MEDIZINISCHE
FAKULTÄT
HEIDELBERG

10 JAHRE MASTERSTUDIENGANG »VERSORGUNGSFORSCHUNG UND IMPLEMENTIERUNGSWISSENSCHAFT IM GESUNDHEITSWESEN«

November 2025

26. November 2025

Charlotte Ullrich, Michel Wensing
MSC *Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen*
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung
Im Neuenheimer Feld 130.3
69120 Heidelberg
vig.amed@med.uni-heidelberg.de

www.allgemeinmedizin.uni-hd.de

Inhalt

1. Einleitung 1

2. Grußwort des Studiendekans 3

3. Personen im Studiengang 5

4. Profil des Studiengangs 7

4.1 Aufbau des Studiums 7

4.2 Forschendes Lernen im Studium 8

4.3 Exkursionen zum Versorgungsforschungskongress 10

4.4 Ringvorlesung »Alle gut versorgt? Aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen« 10

5. Entwicklung des Studiengangs 16

5.1 Bewerbungen und Abschlüsse 16

5.2 Curriculumsentwicklung 17

5.3 Übergang von Studium und Beruf 19

6. Lehrbegleitforschung 20

6.1 Lehrbegleitforschung: Vorträge und Poster 20

6.2 Lehrbegleitforschung: Veröffentlichungen 20

7. Lehrbücher 21

8. Abschlussarbeiten im Studiengang 22

9. Konferenzbeiträge und Veröffentlichungen von Masterstudierenden 32

9.1 Veröffentlichungen aus Masterarbeiten 32

9.2 Konferenzbeiträge von VIG-Studierenden 36

10. Veranstaltung »10 Jahre MSc Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen« 39

1. Einleitung

Das Gesundheitswesen in Deutschland steht vor vielfältigen Herausforderungen, für die eine Verbesserung der Versorgungspraxis oder ganz neue Versorgungsformen notwendig sind. Wissenschaftliche Begleitung der Bedarfsanalyse, sowie Entwicklung und Evaluation dieser Innovationen sind essentiell für eine zielführende Steuerung des Gesundheitswesens. Der zweijährige konsekutive Masterstudiengang *MSc Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen* (MSc VIG) wurde im Oktober 2015 an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg auf Initiative von Prof. Dr. Joachim Szecsenyi und der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg sowie mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg eingerichtet, um entsprechende Qualifikationen zu vermitteln. Der Studiengang ist in der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung verortet und wird von Prof. Dr. Michel Wensing geleitet und PD Dr. Charlotte Ullrich wissenschaftlich koordiniert (vgl. *Kapitel 2: Personen im MSc VIG*).

Der deutschsprachige Studiengang richtet sich an Absolvent:innen von Bachelor-Studiengängen mit gesundheitswissenschaftlichem Bezug, die Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden besitzen. Seit Beginn wird der Studiengang gut nachgefragt und die Bewerbungen übersteigen die verfügbaren 20 Studienplätze pro Jahr deutlich. Absolvent:innen des Studiengangs haben die Kompetenzen, Probleme der Gesundheitsversorgung unter Nutzung wissenschaftlicher Konzepte und empirischer Forschungsmethoden zu identifizieren, diese vor dem Hintergrund aktueller Forschung zu analysieren und Versorgungsmodelle zu implementieren und zu evaluieren. Der Fokus des Curriculums liegt deshalb auf a) Gesundheitsversorgung in Deutschland und Europa, b) Patient:innen- und Akteur:innenperspektive und c) Forschungsorientierung (vgl. *Kapitel 3: Profil des Studiengangs*).

Bei der Einrichtung gehörte der Studiengang in Heidelberg zu den Pionierstudiengängen im Bereich der Versorgungsforschung; zeitgleich startete ein Masterstudiengang an der Universität Köln. Das Curriculum wurde auf der Grundlage von Evaluationen, Erfahrungen und Lehrprojekten in den letzten zehn Jahren weiterentwickelt (vgl. *Kapitel 4: Entwicklung des Studiengangs*). In der Lehrbegleitforschung wurden spezifische Aspekte genauer untersucht (vgl. *Kapitel 5: Lehrbegleitforschung*). Motiviert aus Lehrtätigkeit und Erfahrungen im Rahmen des MSc VIG sind zwei englischsprachige Bücher entstanden: Das Lehrbuch *»Foundations of Health Services Research. Principles, Methods, and Topics«* (Springer, 2023) sowie die Einführung *»Process Evaluations of Interventions in Healthcare. An Introduction to Concepts, Methods and Practices«* (Heidelberg University Press, 2025) (vgl. *Kapitel 6: Lehrbücher*).

Im vierten Semester schließen die Studierenden das Studium mit einer Masterarbeit ab. Die meisten Masterarbeiten sind empirisch ausgerichtet und haben die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in ganz unterschiedlichen Bereichen als inhaltlichen Schwerpunkt (vgl. *Kapitel 7. Abschlussarbeiten*). Die Ergebnisse einiger Masterarbeiten und anderer Studienarbeiten fließen in wissenschaftliche Konferenzbeiträge und Veröffentlichungen ein (vgl. *Kapitel 8. Konferenzbeiträge und Veröffentlichungen*).

Aus einer Alumni-Befragung wird deutlich, dass Absolvent:innen innerhalb weniger Monate eine Stelle finden, vor allem in Forschungseinrichtungen, Krankenhäusern, Firmen und Verbänden im Gesundheitsbereich, Ministerien und Krankenkassen (vgl. *Kapitel 4.3 Übergang Studium und Beruf*). Insgesamt haben sich bisher 603 Personen auf einen Studienplatz beworben, 214 ein Studium in Voll- oder Teilzeit aufgenommen und 133 das Studium abgeschlossen.

Am 30. Oktober 2025 wurde das zehnjährige Bestehen des Studiengangs mit einer Veranstaltung mit über 100 Teilnehmenden – darunter viele Absolvent:innen und aktuelle Studierende – gefeiert (vgl. *Kapitel 9. Veranstaltung »10 Jahre MSc Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen«*).

Wir danken dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg – insbesondere dem Studiendekanat und dem QM-Team, den Kolleg:innen aus der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, allen Lehrenden und unseren Studierenden für die Unterstützung und Begleitung des Studiengangs in den vergangenen zehn Jahren und den gemeinsamen Erfolg!

Heidelberg,
November 2025

Prof. Dr. Michel Wensing
Studiengangsleitung

PD Dr. Charlotte Ullrich
Studiengangskoordination

2. Grußwort des Studiendekans Prof. Dr. Hans-Christoph Friederich anlässlich der Feier des zehnjährigen Bestehens des MSc VIG (30.10.2025)

Liebe Studierende, Lehrende, Alumni und Gäste,

Der Masterstudiengang *Versorgungforschung und Implementierungswissenschaften* (VIG) an der Medizinischen Fakultät Heidelberg feiert seinen 10. Geburtstag. Feiern Sie mit uns!

Zehn Jahre – das bedeutet, aus den Kinderschuhen herausgewachsen zu sein, was zugleich eine enorme Entwicklung widerspiegelt, denn wie allgemein bekannt, sind die ersten zehn Jahre die prägendsten.

Der Masterstudiengang VIG ist heute ein fester Bestandteil unserer Fakultät – ein Studiengang, der zeigt, wie eng Forschung, Lehre und Versorgungspraxis miteinander verbunden sind. Er wurde von Beginn an intensiv durch Studierende nachgefragt. Die Zahl der Bewerber:innen steigt in den letzten Jahren weiter an und übersteigt bei Weitem die verfügbaren Studienplätze pro Jahr.

Als der Studiengang 2015 gegründet wurde, war er seiner Zeit voraus. In einer Phase, in der man in der Medizin noch fast ausschließlich über die Translation von „bench to bedside“ gesprochen hat, war der Begriff „Implementierungswissenschaften“, der die Translation von Forschungsergebnissen in die Versorgung beschreibt, noch weitestgehend unbekannt. Prof. Joachim Szecsenyi hat diesen Studiengang mit der klaren Vision gegründet, wissenschaftlich fundierte Antworten auf die drängenden Fragen der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu finden. Der Studiengang ergänzt auf hervorragende Weise die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Allgemeinmedizin im Bereich der Versorgungsforschung, die in den letzten Jahren sehr erfolgreich durch Herrn Prof. Attila Altiner weiter ausgebaut wurden.

Bis heute haben wir ein „Leck in unserer Forschungspipeline“, da viele der grundlegenden Erkenntnisse aus der Gesundheitsforschung nicht in der Versorgungspraxis ankommen und damit nicht unseren Patient:innen zugutekommen. Die Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft hat den Anspruch, dieses „Leck in der Pipeline“ zu schließen, indem die Themen, die aus fachlicher Perspektive, aus wirtschaftlichem Blickwinkel und aus Sicht der gesamten Bevölkerung von essentieller Bedeutung sind, ins Zentrum der wissenschaftlichen Analysen gestellt werden.

Im Gesundheitssystem werden wir in den nächsten Jahren mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert sein. Hier sind insbesondere der demographische und epidemiologische Wandel zu nennen und die damit verbundene Zunahme von chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und Pflegebedürftigkeit. Dies führt nicht nur zu einem erhöhten

Bedarf von angemessenen Versorgungsleistungen, sondern auch zu qualitativ veränderten und komplexeren Versorgungsbedarfen. Weitere Herausforderungen sind die sich verändernden Rahmenbedingungen durch den zunehmenden Fachkräftemangel, die Digitalisierung als auch den Klimawandel. Angesichts der großen Herausforderungen, vor denen unser Gesundheitssystem steht, sind innovative Versorgungsformen, empirisch gestützte Analysen und die nachhaltige Implementierung von Verbesserungen wichtiger denn je.

Eine gute Ausbildung in Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft ist somit eine grundlegende Voraussetzung, um diese Herausforderungen in den nächsten Jahren gut bewältigen zu können. Wir brauchen dringend gut qualifizierte und kluge Köpfe, die neue, innovative und intelligente Versorgungskonzepte entwickeln, um die qualitativ veränderten und komplexeren Versorgungsbedarfe zu bewältigen. Daher kommt den Absolvent:innen des Studiengangs auch in der Zukunft eine bedeutende Aufgabe zu.

Den Studiengang zeichnet aus, dass er interdisziplinär und praxisnah aufgebaut ist. Denn Versorgung entsteht nicht am Reißbrett, sondern im Zusammenspiel vieler Beteiligter – von Ärzt:innen, Pflegenden, Therapeut:innen bis hin zu den Patient:innen selbst. Diese Vielfalt der Perspektiven prägt den Studiengang und macht ihn lebendig. Der Aufbau des Studiums trägt dieser Vielfalt Rechnung: Er verbindet Theorie und Praxis, Forschung und Anwendung – immer mit Bezug zu den aktuellen Themen der Versorgungsforschung und der Implementierungswissenschaft.

Dass dieser Studiengang so erfolgreich ist, verdanken wir vielen Menschen: dem engagierten Leitungsteam um Prof. Dr. Michel Wensing und PD Dr. Charlotte Ullrich, den Lehrenden und Betreuenden, dem Qualitätsmanagement-Team des Studiendekanats – und natürlich den Studierenden, die mit Neugier, Energie und manchmal auch einem gesunden Zweifel das tun, was Wissenschaft ausmacht: Fragen stellen, statt Antworten zu verwalten.

Die Bilanz nach zehn Jahren VIG spricht für sich: über 600 Bewerbungen, 214 aufgenommene Studierende und 133 Absolvent:innen, die heute in Forschungseinrichtungen, Krankenhäusern, Ministerien, Krankenkassen, Unternehmen und Verbänden tätig sind. Viele von ihnen prägen heute selbst die Gesundheitsversorgung – manche vielleicht sogar die Gesundheitsdebatte. Lassen Sie uns also gemeinsam feiern – mit Stolz auf das Erreichte, mit Dank an alle, die diesen Weg möglich gemacht haben, und mit Neugier auf das, was kommt. – Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum!

Und herzlichen Dank an alle, die diesen Studiengang zu einem so wichtigen Teil unserer Medizinischen Fakultät gemacht haben.

Prof. Dr. Hans-Christoph Friederich
Studiendekan der Medizinischen Fakultät Heidelberg

3. Personen im Studiengang

Als Studiengang der medizinischen Fakultät Heidelberg wird der MSc VIG in der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung von einem Team aus Studiengangsleitung, Studiengangskoordination und Lehrsekretariat verantwortet, das von wissenschaftlichen Mitarbeitenden und wissenschaftlichen Hilfskräften unterstützt wird. Aufgaben in der Lehre übernehmen viele weitere wissenschaftliche Mitarbeiter:innen der medizinischen Fakultät Heidelberg, vor allem aus der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung. Darüber hinaus werden Mitarbeitende des Universitätsklinikums Heidelberg insbesondere in die Betreuung von Masterarbeiten eingebunden. Daneben ergänzen Lehrbeauftragte und externe Dozent:innen das Lehrangebot.

Studiengangsteam

Studiengangsleitung
Prof. Dr. Michel Wensing

Studiengangskoordination
PD Dr. Charlotte Ullrich

Lehrsekretariat
Claudia Butteweg

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
Annika Queder
Dr. Sabrina Pohlmann

Wissenschaftliche Hilfskräfte
Elisa Köhler
Gloria Königs
Marlene Wertz

Modulverantwortliche

Das Masterstudium ist in neun Module unterteilt. Aufgabe der Modulverantwortlichen ist die inhaltliche Konzeption, Durchführung und Weiterentwicklung des Moduls. Sie sind die ersten Ansprechpartner:innen für Studierende und weitere Lehrende in ihrem Modul.

- **M1: Grundlagen und Gegenstände der Versorgungsforschung**
  PD Dr. Charlotte Ullrich, Prof. Dr. Michel Wensing
- **M2.1 Gesundheitssystem**
  Elena Biehler, Prof. Dr. Svetla Loukanova
- **M2.2 Gesundheitsmanagement und Organisationsentwicklung**
  Lea Conz, Dr. Johanna Mink, Dr. Sabrina Pohlmann
- **M3 Implementierung und Qualität der Versorgungspraxis**
  Dr. Catharina Roth, Prof. Dr. Michel Wensing
- **M4 Quantitative Forschungsmethoden**
  Dr. Katja Krug, Prof. Dr. Gunter Laux
- **M5 Qualitative Forschungsmethoden**
  Dr. Regina Poß-Doering, PD Dr. Charlotte Ullrich

- **M6.1 Evaluationsforschung**
  Dr. Katja Krug, Annika Queder, Kathrin Sesterheim
- **M6.2 Gesundheitsökonomische Evaluation**
  Lina Weinert
- **M7 Praktikum**
  Dr. Nadja Klafke, PD Dr. Charlotte Ullrich, Sandra Ziegler
- **M8 Fachliche und überfachliche Kompetenzen**
  Dr. Katja Krug
- **M9 Masterarbeit**
  PD Dr. Charlotte Ullrich, Prof. Dr. Michel Wensing

Modulverantwortliche im MSc VIG (von links nach rechts): Charlotte Ullrich, Katja Krug, Annika Queder, Elena Biehler, Michel Wensing, Gunter Laux, Regina Poß-Doering, Catharina Roth, Lena Conz, Svetla Loukanova und Sabrina Pohlmann. Nicht im Bild: Nadja Klafke, Johanna Mink, Kathrin Sesterheim, Lina Weinert, Sandra Ziegler (Stand 10/25)

4. Profil des Studiengangs

Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft sind interdisziplinäre und anwendungsbezogene Fachgebiete. Ihr Gegenstand ist die Gesundheits- und Krankenversorgung, welche die Versorgungsforschung unter Alltagsbedingungen („Routine-Versorgung“) untersucht. Die Implementierungswissenschaft hat ihren Fokus auf der Übertragung von Forschungsergebnissen in die Gesundheits- und Krankenversorgung. Das Ziel der Fachgebiete ist die Verbesserung der Versorgungspraxis, beispielsweise durch die Einführung neuer Versorgungsmodelle. Studierende vertiefen ihre Kenntnisse in qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden und erlernen die Grundlagen der Evaluationsforschung. Die Frage, welche Perspektive, Kriterien und Parameter für die Messung der Verbesserung der Gesundheits- und Krankenversorgung wann zu Grunde gelegt werden, ist zentraler Gegenstand aller Lehrveranstaltungen des Studiengangs. Studierende erlangen so nicht nur ein vertieftes Verständnis über gesellschaftliche Problemlagen und ihrer Grundlagen im Bereich der Gesundheit, sondern reflektieren auch die Rolle der Wissenschaft.

Den Studiengang zeichnen aus:

- Fokus auf die Versorgung in Deutschland und Europa. Gegenstand des Studiengangs ist vornehmlich die deutsche und europäische Gesundheitsversorgung in Krankenhäusern und ambulanten Praxen.
- Forschungsorientierung: In allen Modulen werden Forschungsergebnisse, qualitative und quantitative Methoden sowie wissenschaftlich konzeptionelle Zugänge thematisiert.
- Patient:innen- und Akteur:innenperspektive: Die Perspektiven der verschiedenen Akteur:innen im Gesundheitswesen (z. B. Patient:innen, Ärzt:innen, Pflegende) sind zentrale Ausgangspunkte für Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft.

Entsprechend gestaltet sich der Aufbau des Studiums (vgl. *Kapitel 3.1 Aufbau des Studiums*), in dem neben Forschungsorientierung (vgl. auch *Kapitel 3.2 Forschendes Lernen*) und der Bezug zu aktuellen Themen der Versorgungsforschung (vgl. *Kapitel 3.3 Exkursion DKVF*) und Gesundheitsversorgung (vgl. *Kapitel 3.4 Ringvorlesung*) im Fokus stehen.

4.1 Aufbau des Studiums

Die Regelstudienzeit für den Masterstudiengang beträgt vier Semester (120 CP). In den ersten Semestern steht die Vertiefung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Vordergrund. Im zweiten und dritten Semester wird dies durch angrenzende Themenbereiche und Wahlpflichtpraktika

ergänzt. Abgeschlossen wird das Studium im vierten Semester mit der Erstellung einer Masterarbeit.

Studienschwerpunkte

- M1 Grundlagen und Gegenstände der Versorgungsforschung 12 CP
- M2 Organisation des Gesundheitssystems 10 CP
- M3 Implementierung u. Qualität in der Versorgungspraxis 10 CP
- M4 Quantitative Forschungsmethoden 10 CP
- M5 Qualitative Forschungsmethoden 10 CP
- M6 Methoden der Evaluationsforschung 10 CP
- M7 Praktikum 12 CP
- M8 Fachliche und überfachliche Vertiefung 16 CP
- M9 Masterarbeit 30 CP

4.2 Forschendes Lernen im Studium

Die Forschungsorientierung des MSc VIG zeigt sich darin, dass „forschendes Lernen“ fest im Curriculum verankert ist. „Forschendes Lernen“ ist ein hochschuldidaktisches Format, in dem Studierende eine eigene Fragestellung entwickeln und diese mit den Forschungsmethoden des jeweiligen Fachs unter Anleitung selbstständig bearbeiten. Im Studiengang MSc VIG werden beispielsweise im Bereich der Forschungsmethoden von Studierenden in Gruppenarbeiten eigene qualitative Studien durchgeführt (s. Kasten). In anderen Modulen arbeiten die Studierenden mit realen Datensätzen oder führen qualitative Beobachtungsübungen durch. Das Praktikumsmodul kann in einem Forschungsprojekt absolviert werden. Die Ergebnisse einiger dieser Studien konnten unter Beteiligung der Studierenden auf Kongressen vorgestellt (vgl. *Kapitel 8.2 Konferenzbeiträge von VIG-Studierenden*) und veröffentlicht werden (untenstehend **fett** hervorgehoben).

Beispiele: Studentische Gruppen-Forschungsprojekte im Modul Qualitative Forschungsmethoden

- *Diskriminierung in der stationären Altenpflege:* 4 face-to-face Interviews, Grounded Theory
- *Bewältigungsstrategien nach dem Ereignis einer Reanimation- Befragung von Mediziner:innen im Bereich Intensiv- und Notfallmedizin:* 5 face-to-face problemzentrierte Interviews mit Ärzt:innen; Analyse induktiv, angelehnt an Emerson
- *Erreichbarkeit von Studierenden durch Impfkampagnen*: 2 Fokusgruppen (n=9); Framework Analyse entlang des „Audience-Channel-Message-Evaluation for Health Communication Campaigns“ (ACME) Framework (deduktiv) und induktiv ergänzt
- *Zugang von gehörlosen Menschen zu ambulanter Versorgung*: 4 face-to-face Interviews mit Gehörlosen, unterstützt durch Kommunikationsassistentin; Framework Analyse entlang Theoretical Domains Framework (TDF) (deduktiv) und induktiv ergänzt
- *Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auf Prozesse in der hausärztlichen Versorgung:* 5 Interviews via Online-Plattform mit Hausärzt:innen; Analyse angelehnt an qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

Veröffentlichungen: Forschendes Lernen im Studium

Cordes L, Loukanova S, Forstner J. Scoping Review über die Wirksamkeit einer Screen-to-Screen-Therapie im Vergleich zu einer Face-to-Face-Therapie bei Patient*innen mit Aphasie auf die Benennleistungen. *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes*. 2020 Nov;156-157:1-8. doi: 10.1016/j.zefq.2020.08.002

Gröger S, Mäder-Porombka C, Stang C, Wallacher S. Partizipative Entscheidungsfindung bei Prostatakrebspatienten. *Der Urologe*. 2019;58(11):1324-1330. doi: 10.1007/s00120-018-0774-4

Litke NA, Wensing M, Miksch A, Krug K. German translation and validation of the Reporting of Clinical Adverse Events Scale (RoCAES-D). *BMC Health Services Research*. 2020;20(1):1-7. doi: 10.1186/s12913-020-05546-2.

Poss-Doering R, **Kuehn L**, Kamradt M, Glassen K, Wensing M. Applying Digital Information Delivery to Convert Habits of Antibiotic Use in Primary Care in Germany: Mixed-Methods Study. *J Med Internet Res*. 2020 Oct 7;22(10):e18200. doi: 10.2196/18200.

Poß-Doering R, **Kuehn L**, Kamradt M, Glassen K, Fleischhauer T, Kaufmann-Kolle P, Koeppen M, Wollny A, Altiner A, Wensing M. Converting habits of antibiotic use for respiratory tract infections in German primary care (CHANGE-3) - process evaluation of a complex intervention. *BMC Fam Pract*. 2020 Dec 19;21(1):274. doi: 10.1186/s12875-020-01351-2.

Poss-Doering R, **Kühn L**, Kamradt M, et al. Fostering Appropriate Antibiotic Use in a Complex Intervention: Mixed-Methods Process Evaluation Alongside the Cluster-Randomized Trial ARena. *Antibiotics*. 2022; 9(12):878. doi: 10.3390/antibiotics9120878.

Roth C, Breckner A, **Moellinger S**, Schwill S, Peters-Klimm F, Szecsenyi J, Stengel S, Wensing M. Beliefs and practices among primary care physicians during the first wave of the COVID-19 pandemic in Baden-Wuerttemberg (Germany): an observational study. *BMC Fam Pract*. 2021 May 6;22(1):86. doi: 10.1186/s12875-021-01433-9.

Roth C, **Maier L**, Abel B, Roigk P, Rapp K, Schmidberger O, Bongartz M, Maier S, Wirth I, Metz B, Immel D, Finger B, Schölch S, Büchele G, Deuster O, Koenig HH, Gottschalk S, Dams J, Micol W, Bauer JM, Wensing M, Benzinger P. Implementation of a multimodal home-based rehabilitation intervention after discharge from inpatient geriatric rehabilitation (GeRas): an early qualitative process evaluation. *BMC Geriatr*. 2024 Aug 29;24(1):720. doi: 10.1186/s12877-024-05277-7.

Stengel S, Roth C, Breckner A, **Cordes L**, Weber S, Ullrich C, Peters-Klimm F, Wensing M. Resilience of the primary health care system - German primary care practitioners' perspectives during the early COVID-19 pandemic. *BMC Prim Care*. 2022 Aug 11;23(1):203. doi: 10.1186/s12875-022-01786-9.

Stengel S, Roth C, Breckner A, Peters-Klimm F, Schwill S, **Möllinger S**, Buhlinger-Göpfarth N, Szecsenyi J, Wensing M. Primärärztliche Strategien und Zusammenarbeit während der ersten Phase der COVID-19-Pandemie in Baden-Württemberg, Deutschland. *Gesundheitswesen*. 2021 Apr;83(4):250-257. doi: 10.1055/a-1397-7527.

Ullrich C**, Stürmlinger A,** Wensing M**,** Krug K**.** Qualitative research methods in medical dissertations: an observational methodological study on prevalence and reporting quality of

dissertation abstracts in a German university. *BMC Med Res Methodol.* 2020 Dec 10;20(1):301. doi: 10.1186/s12874-020-01186-6.

4.3 Exkursionen zum Versorgungsforschungskongress

Im Rahmen des Masterstudiengangs wird jährlich eine Exkursion zum Deutschen Versorgungsforschungskongress (DKVF) angeboten. Der DKVF ist der zentrale deutschsprachige Fachkongress in der Versorgungsforschung, an dem mehrere hundert Personen teilnehmen. Neben dem gemeinsamen Besuch von Plenarveranstaltungen und einem Austausch mit Studierenden anderer Versorgungsforschungsmasterstudiengängen, können die Studierende eigene Schwerpunkte in der Kongressteilnahme setzen. Dies stellt eine sinnvolle inhaltliche Ergänzung und Vertiefung der Studiengangsinhalte dar. Zudem können Kontakte zu möglichen späteren Arbeitgeber:innen geknüpft werden. Die Exkursion wird regelmäßig finanziell aus studentischen Qualitätssicherungsmitteln der Universität Heidelberg unterstützt.

4.4 Ringvorlesung »Alle gut versorgt? Aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen«

In jedem Wintersemester lädt der Studiengang zu der öffentlichen Ringvorlesung *»Alle gut versorgt? Aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen«* ein. Im jährlich wechselnden Programm werden Einblicke in Forschungsprojekte und aktuelle gesundheitspolitische Themen gegeben. Seit 2020 findet die Ringvorlesung online statt. Die Teilnehmendenzahlen liegen zwischen 40 und 80 Personen pro Veranstaltung.

Ringvorlesung WiSe 15/16

- Medizinische Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung bei Flüchtlingen und Asylsuchenden
  Dr. Kayvan Bozorgmehr, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg
- Der Innovationsfonds als Taktgeber? Die Rolle des gemeinsamen Bundesausschusses für die Entwicklung des Gesundheitswesens
  Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin
- Was kann man aus Schadensfällen im Krankenhaus lernen? Präventive Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit
  Dr. Peter Gausmann, Gesellschaft für Risiko-Beratung (GRB), Detmold
- Erreichbarkeit und Qualität von Geburtshilfe in Entwicklungsländern
  PD Dr. Sabine Gabrysch, Institut für Public Health, Universitätsklinikum Heidelberg

– Das Programm der nationalen Versorgungsleitlinien: Entscheidungshilfen für Ärzte und Patienten
Dr. Christian Thomeczek, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

– Gutes Leben im Alter: Medizinische Versorgung und kulturelle Entwürfe des Alterns
Prof. Dr. Andreas Kruse, Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

Ringvorlesung WiSe 16/17

– Der Innovationsfonds als Taktgeber? Die Rolle des Gemeinsamen Bundesauschusses für die Entwicklung im Gesundheitswesen
Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin

– Wie viel EU braucht die Versorgung?
Evert Jan van Lente, Vertreter des AOK Bundesverbandes in der EU

– Manipulation in der Transplantationsmedizin: Krankenhausmanagement und Führungskulturen in Krankenhäusern
Prof. Dr. Markus Pohlmann, Universität Heidelberg

– Medikationsmanagement in der Praxis: Implementierung von Maßnahmen zur Vermeidung von Fehl-, Unter- und Überversorgung
Dr. Cornelia Straßner und Dr. Hanna Seidling, Universitätsklinikum Heidelberg

– Expertenstandards in der Pflege: Erfahrungen mit der Entwicklung und Implementierung
Prof. Dr. Andreas Büscher, Hochschule Osnabrück, wissenschaftlicher Leiter Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

– Digitalization in Health Care
Christian Egle, Ernst & Young, Abteilung Health Care, Stuttgart

Ringvorlesung WiSe 17/18

– Zwei Jahre Innovationsfonds: Die Rolle des Gemeinsamen Bundesauschusses für die Entwicklung im Gesundheitswesen
Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin
Ko-Veranstalter: Kompetenzzentrum Weiterbildung-Verbundweiterbildung^{plus}

– Führungskulturen im Krankenhaus: Manipulation in der Transplantationsmedizin als Sonderfall?
Prof. Dr. Markus Pohlmann, Soziologie, Universität Heidelberg

– Ein Labor für die Versorgungsforschung: Das Beispiel Köln
Prof. Dr. Holger Pfaff, Zentrum für Versorgungsforschung, Universität Köln

– Mitarbeiterzufriedenheit und Patientensicherheit im Krankenhaus. Ein Spannungsfeld
Dr. Johanna Feuchtinger, Stabstelle Qualität und Entwicklung, Universitätsklinikum Freiburg
Ko-Veranstalter: AG Pflegeforschung Rhein-Neckar

- Shared Decision Making in der Krebsbehandlung: Studienergebnisse aus Deutschland und den USA
  Dr. Isabelle Scholl, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Perspektiven und Grenzen gesundheitsökonomischer Evaluation in Deutschland
  Miriam Luhnen, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Ringvorlesung WiSe 18/19

- Notfallversorgung im Krankenhaus: Qualitätssteigerung durch Zentrenbildung?
  Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin
- Wie scheibt man schwarze Zahlen? Finanzierung und Steuerung im Krankenhaus
  Irmtraud Gürkan, kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg
- Mehr Daten = bessere Versorgung? Krebsregister und ihre Bedeutung für die Qualitätssicherung und Versorgungsforschung
  PD Dr. Monika Klinkhammer-Schalke, Tumorzentrum Regenburg
- Eine reine Erfolgsgeschichte? Prävention und Behandlung von HIV/AIDS von den Anfängen bis heute
  Prof. Dr. Till Bärnighausen, Heidelberg Institute of Global Health
- Versorgungsforschung für Menschen mit Demenz in Pflegeheimen. Aktuelle Ergebnisse und zukünftige Herausforderungen
  Dr. Rebecca Palm, Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen, Witten und Vertretungsprofessur für Akutpflege, Universität Witten-Herdecke
- Digital Health. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit
  Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg

Ringvorlesung WiSe 19/20

- Neue Wege der Evidenzgenerierung zur Bewertung von innovativen Arzneimitteln und Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
  Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin
- Das Krankenhaus als Arbeitsort: Strukturelle Momente der Inhumanität einer an sich humanen Organisation
  Dr. Stefan Bär, Max-Weber-Institut für Soziologie, Heidelberg
- Digital Health. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit
  Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg
- Technische Assistenzsysteme für die Rehabilitation von Querschnittsgelähmten: Spielerei oder Game-Changer?

PD Dr. Rüdiger Rupp, Paraplegiologie, Heidelberg

- Hebammenarbeit im Spannungsfeld von Unter- und Überversorgung
  Prof. Dr. Jessica Pehlke-Milde, Institut für Hebammen, ZHAQ Gesundheit, Winterthur
  Ko-Veranstalter: Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Heidelberg
- Advanced Nursing Practice in der Psychiatrie: Hintergründe, Herausforderungen und Chancen
  Dr. Stefan Scheydt, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Mannheim

Ringvorlesung WiSe 20/21

- Von Unterversorgung und Zukunftsängsten: Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die ambulante Versorgung
  Amanda Breckner, Nicola Litke, Catharina Roth, Dr. Sandra Stengel, Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg
- Patient*innen im Mittelpunkt: Eine Frage der Organisation?
  Prof. Dr. Lena Ansmann, Universität Oldenburg
- Interprofessionelle Ausbildung und Zusammenarbeit? Ist doch selbstverständlich, oder nicht?
  Prof. Dr. Cornelia Mahler, Universität Tübingen
- Die Bedeutung medizinischer Informationssysteme in der deutschen Gesundheitsversorgung
  Dr. Oliver Heinze, Medizinische Informationssysteme, Universitätsklinikum Heidelberg
- Chancen der Exzellenzentwicklung in der Pflege für die Gesundheitsversorgung. Blick über den Tellerrand in ein Magnetkrankenhaus
  Helene Maucher, Pflegedirektion, Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm
  Ko-Veranstalter: Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Heidelberg

Ringvorlesung WiSe 21/22

- Priority Setting Partnerships, Forschungspartnerschaften, Ergebnispartnerschaften… Partnerschaftliche Bestimmung von Prioritäten in der klinischen Forschung
  Prof. Dr. André Mihaljevic, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Ulm
- Was brauchen Patient:innen in schwerer Krankheit?
  Prof. Dr. Bernd Alt-Epping, Palliativmedizin, Universitätsklinikum Heidelberg
- Orientierung an Bedarf oder Minimum? Bestimmung des Pflegeaufwands auf Intensivstation
  Ingo Eck, Stabstelle Pflegedirektion, Universitätsklinikum Heidelberg
- Das Unvermeidbare bewältigen und das Unkontrollierbare vermeiden – Anpassung und Klimaschutz zur Reduktion gesundheitlicher Klimarisiken
  Prof. Dr. Ina Danquah, Global Health, Universitätsklinikum Heidelberg
- Nicht nur über, sondern auch mit Patient:innen forschen – partizipative Ansätze in der Versorgungsforschung
  PD Dr. Anna Levke Brütt, Versorgungsforschung, Universität Oldenburg

– Krankenhausplanung: Lehren aus der Corona- und anderen Krisen
Prof. Dr. Reinhard Busse, Management im Gesundheitswesen, TU Berlin

Ringvorlesung WiSe 22/23

– Klinik Inklusiv - Menschen mit komplexer Behinderung im Krankenhaus*
Prof. Dr. Doris Tacke, Michael Biesewinkel BA, Fachhochschule der Diakonie Bielefeld
*Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Heidelberg organisiert.

– Ein ungehobener Schatz? Die Bedeutung von Sekundärdaten in der Versorgungsforschung
Prof. Dr. Falk Hoffmann, Department für Versorgungsforschung, Universität Oldenburg

– Die vertragsärztliche Versorgung in Deutschland – heute in der Praxis, in Zukunft im Krankenhaus?
Dr. Dominik Graf von Stillfried, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Berlin

– Versorgungsstrukturen der Zukunft: Zentralisierung statt Gelegenheitsversorgung
Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin

– Don't believe the hype? Stand und Perspektiven robotischer Systeme in der Pflege
Prof. Dr. Martin Müller, Pflege- und Therapiewissenschaft, Universitätsklinikum Heidelberg

– Forschung in der Hausarztpraxis: Chancen und Herausforderungen
Prof. Dr. Stefanie Joos, Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Universität Tübingen

Ringvorlesung WiSe 23/24

– Zur Beziehung zwischen digitalen Kompetenzen und Gesundheitskompetenz – individuell, organisational und systemisch
Prof. Dr. Eva Maria Bitzer, Pädagogische Hochschule Freiburg

– Pflaster drauf und gut versorgt? Die ambulante Behandlung des ulcus cruris venosum: Probleme und Lösungsansätze
Dr. Jonas Senft, Universitätsklinikum Heidelberg

– Kosten und Nutzen von Innovationen in der Gesundheitsversorgung: Die Bedeutung gesundheitsökonomischer Bewertung von Implementierungsvorhaben
Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu, Universität Wuppertal

– Auf dem Land ist alles anders? Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung im ländlichen Raum
Prof. Dr. Christian Weidmann, Hochschule Furtwangen

– "We-diseases": Einbezug der Angehörigen in die medizinische und psychosoziale Versorgung
Prof. Dr. Beate Ditzen, Universitätsklinikum Heidelberg

– Beruflich Identität in der Kinderkrankenpflege*
Bettina Dauer, M.A. Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn
*Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Heidelberg organisiert.

Ringvorlesung WiSe 24/25

– Zu dick, zu dünn, zu groß, zu klein – ist die Frau an allem schuld? Interventionsraten in der Geburtshilfe und ihre möglichen Ursachen
Prof. Dr. Rainhild Schäfers, Institut für Hebammenwissenschaft, Universität Münster

– Medizinische Versorgung im deutschen Asylsystem: Ein Einblick am Beispiel des Landes-Ankunftszentrums Heidelberg (Patrick-Henry-Village)
Dr. Maria Bajanova-Both und Dr. Anne Geursen-Banzhaf, Universitätsklinikum Heidelberg

– Alles ist endlich? Sinn und Wirklichkeit der Rehabilitation im höheren Alter
Prof. Dr. Petra Benzinger, Hochschule Kempten/Universitätsklinikum Heidelberg

– Gesundheitsökonomie am Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
Katharina Frangen, IQWIG, Köln

– Patient*innen und Bürger*innen-Beteiligung in der klinischen Forschung
Dr. Steffen P. Luntz, Universitätsklinikum Heidelberg

– Planetare Gesundheit als Zukunftsvision und umfassendes Gesundheitsverständnis: Politische Implikationen und ethische Dilemmata*
Dr. Katharina Wabnitz, Ethik der Medizin, Augsburg
*Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Heidelberg organisiert. Bitte beachten Sie den abweichenden Tag und die Uhrzeit.

Ringvorlesung WiSe 25/26

– Der Stellenwert systematischer Reviews für die evidenzbasierte Entscheidungsfindung: Probleme mit der Quantität und Qualität
Prof. Dr. Cordula Braun, Hochschule Buxtehude

– Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Krankenversicherung – Ein Blick auf die Region Rhein-Neckar und darüber hinaus
Dr. Anne Geursen-Banzhaf, Universitätsklinikum Heidelberg und Carina Sacher, MediNetz Rhein Neckar e.V.

– Pontifex minimus: Genesungsbegleitung als Verbindung zwischen multiprofessionellem Team und Betroffenen in der Psychiatrie*
Dr. Benjamin Drechselm, Ex-In Genesungsbegleiter, Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinikum Heidelberg
*Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Heidelberg organisiert.

– Bevölkerung, Risikogruppen, Individuen – Wo kann primäre Krebsprävention evidenzbasiert ansetzen?
Prof. Dr. Ute Mons, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

5. Entwicklung des Studiengangs

Seit im Wintersemester 2014/15 in Heidelberg und Köln die ersten beiden Masterstudiengänge in der Versorgungsforschung in Deutschland eingerichtet wurden, sind weitere Studiengänge dazu gekommen: Mittlerweile gibt es insgesamt zehn Master-Studiengänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Alleinstellungsmerkmal in Heidelberg ist der dezidierte Fokus auf die Implementierungswissenschaft. Im Rahmen der Curriculumsentwicklung wurden die Methodenausbildung im Heidelberger Studiengang noch mal gestärkt und die Wahlmöglichkeiten ausgeweitet.

Versorgungsforschungs-Masterstudiengänge in Deutschland (Stand 2025)

- *Master Versorgungsforschung*, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- *Master Versorgungsforschung*, Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB)
- *Master-Verbundstudiengang Versorgungswissenschaft*, Universität zu Köln
- *Master Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen*, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- *Master Angewandte Versorgungsforschung* (Teilzeit), Katholische Stiftungshochschule München
- *Master Gesundheits- und Versorgungswissenschaften*, Universität zu Lübeck
- *Master HELPP (Hebammenwesen, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Pflege)*, Hochschule Osnabrück
- *Master Gesundheitsversorgung: Forschung und Innovation*, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf
- *Master Community Health Care and Nursing: Versorgungsforschung und Versorgungsplanung*, Universität Bremen
- *Master Versorgungsforschung und -management*, Technische Hochschule Rosenheim

5.1 Bewerbungen und Abschlüsse

Der MSc VIG hat 20 Studienplätze und beginnt jedes Jahr zum Wintersemester. Die Anzahl der Bewerbungen übersteigt dabei die Anzahl der Studienplätze deutlich. Insgesamt haben sich 603 Personen auf einen Studienplatz beworben. Voraussetzung für die Aufnahme des Masterstudiums ist unter anderem ein Abschluss in einem Bachelorstudiengang mit gesundheitswissenschaftlichem Bezug – hierzu gehören etwa Gesundheitsförderung und Prävention, Interprofessionelle Gesundheitsversorgung und Pflege- und Therapiewissenschaften.

Insgesamt haben bisher 214 Studierende das Masterstudium begonnen. Ein Drittel hatte neben einem fachlich passenden Bachelorabschluss zudem eine Berufsausbildung, vor allem im Gesundheitswesen, absolviert. Die meisten Studierenden nehmen das Masterstudium unmittelbar nach ihrem Bachelorabschluss oder nach wenigen Jahren Berufserfahrung auf. Die Studierenden sind größtenteils weiblich (84,45 %) und haben fast alle eine deutsche Staatsangehörigkeit (96,89 %). Der Heimatwohnsitz der Erstsemester liegt etwa zur Hälfte in Baden-Württemberg (57,51 %), gefolgt von Bayern (8,81 %), Hessen (8,29 %) und Nordrhein-Westfalen (7,25 %).

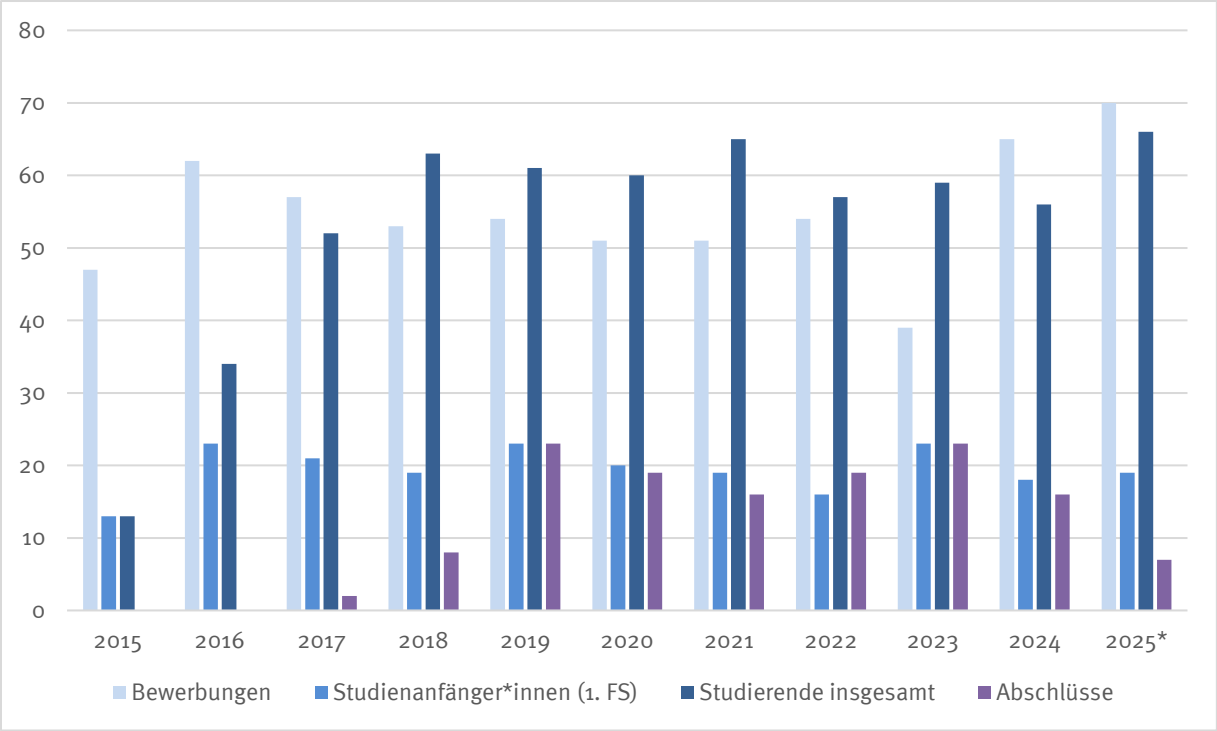


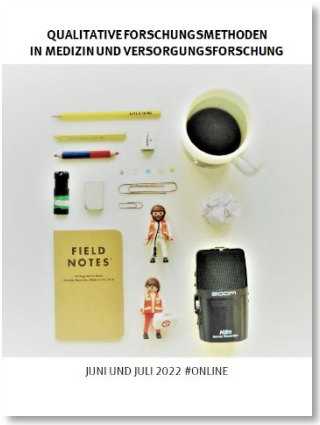
Abbildung: Anzahl Bewerbungen, Erstsemester und Abschlüsse im MSc VIG nach Jahren (Stand 10/25)
Datenquelle: Universitätsverwaltung Heidelberg, Dezernat Finanzen, Abt. Controlling und Berichtswesen
* Stand 10/2025.

Seit den ersten Abschlüssen 2017 beenden jährlich etwa 20 Personen den Masterstudiengang erfolgreich. Insgesamt sind dies bisher 133. Vollzeitstudierende schließen in der Regel zum Ende des vierten oder im Laufe des fünften Fachsemesters ab, Teilzeitstudierende je nach Teilzeitmodell später.

5.2 Curriculumsentwicklung

An der Universität Heidelberg werden die Erreichung der Qualifikationsziele und die Qualität von Studium und Lehre regelmäßig im Rahmen der Studiengangs-Akkreditierung (Q+Ampelverfahren) überprüft. Hier werden regelmäßig Evaluationen und ein Monitoring durchgeführt, in dessen Rahmen die Qualitätssicherung sowie die (Re-)Akkreditierung der Studiengänge stattfinden. Im MSc VIG werden Studierende zu ergänzendem Feedback befragt und gemeinsam mit den Lehrenden das Curriculum weiterentwickelt. Darüber hinaus konnte durch die Unterstützung aus den *Mitteln zur Förderung innovativer Lehrprojekte* der medizinischen Fakultät Heidelberg sowie studentischen Qualitätssicherungsmitteln der Universität Heidelberg in drei Bereichen größere Lehrentwicklungsprojekte durchgeführt werden.

Summer School „Qualitative Methoden in Medizin und Versorgungsforschung“ (2020–2023)



Von 2020 bis 2023 konnte insgesamt vier Mal die Summer School „Qualitative Methoden in Medizin und Versorgungsforschung“ durchgeführt werden. Es wurden jeweils fünf 2-tätige Workshops zu folgenden Themen angeboten: a) Planung und Durchführung von Einzelinterviews, b) Feldforschung und Teilnehmende Beobachtung, c) Empirische Forschung mit vulnerablen Gruppen, d) Auswertung qualitativer Beobachtungs- und Interviewdaten sowie e) Auswertung qualitativer Daten mit MAXQDA.

Lehrmodul „Evaluationsforschung in der Versorgungspraxis“ (2021–2022)

Wissenschaftliche Evaluationsforschung in der Versorgungspraxis zielt darauf ab, die Effekte, Kosten und Prozesse der Anwendung von (komplexen) Interventionen in der Praxis aufzuzeigen. Interventionen sind z. B. Behandlungen, Modelle für Betreuung von Patient:innen, Qualitätsprogramme und neue Informationstechnologien, die Anwendung in der Versorgungspraxis haben sollen. Die Methodologie der gesundheitsrelevanten Evaluationsforschung hat sich international in den letzten zehn Jahren stark entwickelt. Zentral für dieses Lehrprojekt war deshalb die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines neuen Lehrmoduls *„Evaluationsforschung in der Versorgungspraxis“*. Dieses Modul wurde nach einer Erprobungsphase im WiSe 21/22 und WiSe 22/23 als neues Pflichtmodul „M6.1 Evaluationsforschung“ in den Masterstudiengang integriert.

Lehrmodul „Grundlagen der organisationsbezogenen Versorgungsforschung“ (2025–2027)

Die Versorgungsforschung beschreibt den Zustand der Gesundheitsversorgung und bewertet Interventionen zu ihrer Verbesserung. Standen lange Akteur:innenperspektiven und Outcomes im Vordergrund, wird in den letzten Jahren zunehmend die Relevanz von Strukturen und der Organisationsebene betont. Hier setzt das neue Forschungsfeld der „Organisationsbezogenen Versorgungsforschung“ an. Ziel des derzeit noch laufenden Lehrprojektes ist die Entwicklung, Durchführung und Evaluation neuer Lehreinheiten in diesem Bereich. Die neu entwickelten Lehreinheiten sollen zukünftig als fester Bestandteil in den Studiengang MSc VIG integriert werden. Darüber hinaus wird eine (ggf. teilweise) Anerkennung im Rahmen des Wahlfachs Primärversorgung sowie des MEDISS-Programms angestrebt.

5.3 Übergang von Studium und Beruf

Qualifikationsprogramme wie etwa Masterstudiengänge bestehen in der Versorgungsforschung in Deutschland erst seit zehn Jahren. Um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Absolvent:innen des MSc VIG zu eruieren, wurden zwei Studien durchgeführt: Zweimal erfolgte eine Analyse von Stellenanzeigen für Versorgungsforschende, um die Perspektive des Arbeitsmarktes abzubilden. Zudem wurden Absolvent:innen des Studiengangs zum Übergang von Studium und Beruf befragt. Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine Zunahme der Anzahl der Stellenanzeigen und Schwerpunkte bei Fachwissen des Gesundheitssystems, Forschungsmethoden und wissenschaftlichem Arbeiten. Studierende des Studiengangs werden regelmäßig als Mitforschende an diesen Projekten beteiligt (untenstehend **fett** hervorgehoben).

Kongressbeiträge und Veröffentlichungen

Gölz L, Queder A, Wensing M, Ullrich C (2022): Wo werden welche Versorgungsforschende gebraucht? Eine Bestandsaufnahme zu Tätigkeitsfeldern anhand von Stellenanzeigen. *21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Potsdam. Vortrag.

Queder A, **Gölz L**, Wensing M, Ullrich C. Versorgungsforschung als vielfältiges Beschäftigungsfeld in Deutschland: eine Dokumentenanalyse von Stellenanzeigen. *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes*. 2025 Sep 4:S1865-9217(25)00178-3. doi: 10.1016/j.zefq.2025.07.002.

Queder A, Nisius K, **Walter F,** Wensing M, Ullrich C (2022): Versorgungsforschung studieren und dann? Eine Mixed-Methods-Studie mit Absolvent:innen eines Masterstudiengangs zum Übergang von Studium in den Beruf. *21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Berlin. Poster.

Ullrich C, **Stürmlinger A**, Wensing M (2019): Wer braucht Versorgungsforscher*innen? Eine Bestandaufnahme zum Berufsbild anhand von Stellenanzeigen. *18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Berlin. Vortrag.

Ullrich C, **Stürmlinger A**, Wensing M. Wer braucht Versorgungsforscher/innen? Eine Bestandsaufnahme zum Berufsbild anhand von Stellenanzeigen. *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes*. 2019 Nov;147-148:73-79. doi: 10.1016/j.zefq.2019.08.008.

6. Lehrbegleitforschung

Im Rahmen des Studiengangs werden regelmäßig Befragungen und Evaluationen durchgeführt, die vor allem zur internen Weiterentwicklung des Curriculums genutzt werden. Darüber hinaus beschäftigen wir uns in der Lehrbegleitforschung mit spezifischen Themen der Curriculumsentwicklung. Studierende des Studiengangs werden regelmäßig als Mitforschende an diesen Projekten beteiligt (untenstehend **fett** hervorgehoben).

6.1 Lehrbegleitforschung: Vorträge und Poster

Forstner J, Ullrich C. (2017): Versorgungsforschung in Deutschland studieren? Erwartungen von Expert/innen, Lehrenden und Studierenden an ein zweijähriges Masterprogramm in Deutschland. *16. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung*. Berlin. Vortrag.

Poß-Doering R, Ullrich C (2022): Planungsphase: Betreuung qualitativer Abschlussarbeiten in Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft. Vortrag im Rahmen des *Gruppendelphi zur Betreuung qualitativer Qualifizierungsarbeiten in gesundheitsbezogenen Fächern/Studiengängen* LMU München, 22.10.2022.

Ullrich C, **Stürmlinger A**, Wensing M (2018): Beiträge zum Feld der Versorgungsforschung? Abschlussarbeiten aus einem zweijährigen Masterprogramm in Deutschland. *17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Berlin, 10.-12.10.2018. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. Poster.

Ullrich C, Queder A, **Fähndrich S**, Wensing M. (2020): Keep calm and carry on? Versorgungsforschung online unterrichten. *19. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Online-Vortrag.

Ullrich C, Queder A, Wensing M, Poß-Doering R (2021): Zwischen methodologischer Fundierung und praxisorientiertem Handlungswissen: Qualitative Methoden der Versorgungsforschung unterrichten. *20. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Digital.

Ullrich C, **Armbruster A**, Ziegler S, Wensing M, Klafke N (2023): Zwischen fachlicher Kompetenzentwicklung und Einblick ins Berufsfeld: Teilnehmende Beobachtung als Methode des forschenden Lernens. *22. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Berlin. Vortrag

Ullrich C, **Köhler E**, Litke N, Müller M, Wensing M, Mink J, Pohlmann S (2025): Künstliche Intelligenz in der gesundheitswissenschaftlichen Lehre: Eine Online-Befragung von Lehrende und Studierenden. *24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*. Hamburg. Poster.

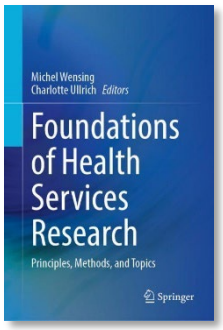
6.2 Lehrbegleitforschung: Veröffentlichungen

Ullrich C, Ziegler S, **Armbruster A**, Wensing M, Klafke N. Participant observation for inquiry-based learning: a document analysis of exam papers from an internship-course for master's students in health services research in Germany. *BMC Med Educ*. 2024 Sep 23;24(1):1033. doi: 10.1186/s12909-024-05740-4.

Ullrich C, Mahler C, **Forstner J**, Szecsenyi J, Wensing M. Teaching implementation science in a new Master of Science Program in Germany: a survey of stakeholder expectations. *Implment Sci 2017*;12:55. doi: 10.1186/s13012-017-0583-y.

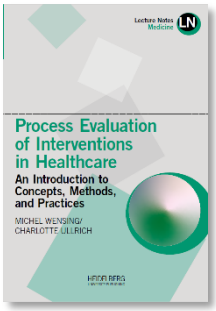
7. Lehrbücher

Motiviert aus Lehrtätigkeit und Erfahrungen im Rahmen des MSc VIG sind zwei englischsprachige Bücher entstanden: Das Lehrbuch *»Foundations of Health Services Research. Principles, Methods, and Topics«* (Springer, 2023) bietet in insgesamt 24 Kapiteln eine Einführung in und einen Überblick über die Versorgungsforschung. Knapp 20 Lehrende im Masterstudiengang waren als Autor:innen beteiligt. Inhalt: 1. Introduction to Health Services Research, 2. Principles of Health Services Research, 3. Research Methods in Health Services Research, 4. Emerging Topics in Health Services Research.



Michel Wensing, Charlotte Ullrich (Hrsg.): Foundation of Health Services Research. Principles, Methods, and Topics. Springer Nature Switzerland. 2023. 317 S. ISBN: 978-3-031-29997-1. ISBN: 978-3-031-29998-8.

Das zweite Buch *»Process Evaluations of Interventions in Healthcare. An Introduction to Concepts, Methods and Practices«* (Heidelberg University Press, 2025) bietet einen Überblick über konzeptionelle Grundlagen und Arbeitsschritte sowie Einblicke in die konkrete Umsetzung anhand von zwei Forschungsprojekten. Inhalt: 1. Introduction, 2. Uptake of Interventions, 3. Interventions' Active Components, 4. Determinants of Interventions Outcomes, 5. Methods of Process Evaluations.



Michel Wensing, Charlotte Ullrich (Hrsg.): Process Evaluations of Interventions in Healthcare. An Introduction to Concepts, Methods and Practices. Heidelberg University Press. 99 S. Mit Beiträgen von: Katja Krug and Regina Poß-Doering. 2025. In print.

8. Abschlussarbeiten im Studiengang

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung aus dem Gebiet der Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Die Studierenden suchen sich das Thema der Masterarbeit eigenständig aus. Viele Masterarbeiten werden im Kontext von bestehenden Forschungsprojekten, v. a. innerhalb des Universitätsklinikums Heidelberg, geschrieben. Die meisten Masterarbeiten sind empirisch ausgerichtet und arbeiten mit quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden. Aufgelistet ist hier eine Auswahl an Abschlussarbeiten, bei denen eine Zustimmung zur Nennung vorliegt.

Abschlussarbeiten 2017

Bossert, Jasmin: *Factors influencing patients' satisfaction with structured medication reconciliation in general practice and the role of an electronic medication platform.*

Ehmann, Anna: *Validierungsstudie eines Fragebogens zur Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität von Angehörigen im Rahmen einer onkologischen Intervention.*

Forster, Johanna: *Pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz in den Regionen Baden-Württembergs. Eine sekundärdatenbasierte Analyse der Morbidität, des Versorgungsangebots und der Inanspruchnahme.*

Hagelskamp, Laura: *Introduction of a Nurse Specialist for Communication A qualitative study of German nurses' expectations of new nursing roles*.

Hippler, Melina: *Poststationäre Versorgung auf kommunaler Ebene verbessern? Ergebnisse des Arbeitskreises „Versorgungslücken – Versorgungsbrücken" der kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises Tübingen aus Sicht der Arbeitskreismitglieder*

Mayer, Anica Mona: *Patient preferences in the Medicinal Product Life Cycle: Standard, Desire or Utopia?*

Poß-Doering, Regina: *Utilizing a prototype patient-controlled electronic health record in Germany: A qualitative analysis of user-reported perceptions and perspectives.*

Abschlussarbeiten 2018

Arnold, Christine: *Prenatal alcohol exposure and the risk of elevated blood pressure in children and adolescents aged 3–17 in Germany. A cross-sectional Analysis.*

Ender, Amelie Maria: *Praktikabilität der stationären Multimodalen Schmerztherapie. Eine qualitative Inhaltsanalyse von Experteninterviews mit leitenden Schmerzmedizinern.*

Gröger, Silvia: *Einflussfaktoren auf die Arbeitszufriedenheit von Gesundheits- und Krankenpflegern sowie Altenpflegern mit Fachweiterbildung für Psychiatrie auf den geschlossenen akut-psychiatrischen Stationen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden in Wiesloch. Eine qualitative Studie.*

Hoffmann, Johanna: *"Don't Call it FAST, Call it EXTREME" – A Qualitative Analysis of the Daily Clinical Practice of Health Care Professionals Providing Acute Stroke Treatment*.

Mäder-Porombka, Cornelia: *Einfluss einer maßgescneiderten Präänalytik-Fortbildung auf die Qualität der Laboruntersuchung*.

Puri, Anchal: *Factors for user acceptance and user engagement in health applications – A Qualitative Analysis*.

Senn, Katja: *Die Lebensqualität von Patienten mit implantiertem Defibrillator aus salutogenetischer Perspektive – Eine qualitative Studie der kardiologischen Versorgungsforschung*.

Stang, Christina: *Qualitative Evaluation der Bedürfnisse von Betroffenen in der Schlaganfallversorgung entlang des Behandlungspfads*.

Stürmlinger, Anna: *Umgang mit Wünschen von Patienten bei der Verordnung von Antibiotika in der ambulanten Versorgung in Deutschland*.

Wabo, Gaetan Kamdje: *Morbidität und Versorgungspfade von Schlaganfallpatienten in BaWü. Analyse regionaler Unterschiede auf Basis von AOK-Sozialdaten*.

Abschlussarbeiten 2019

Daniel, Tiziana: *Nutzertypen der ambulanten multimodalen Versorgung mit chronischen Kreuzschmerzen*.

Degen, Lukas: *Zusammenhang zwischen Persönlichkeitseigenschaften und der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen bei jungen Erwachsenen*.

Eder, Patrick Andreas: *Accelerating quality improvement through collaborative and multifaceted implementation strategies in hyperacute stroke*.

Ehrhard, Ryvka Yasmin: *Association between level of nursing care and readmission to intensive care unit during one hospitalization*.

Fehmann, Martin: *Förderliche und hinderliche Faktoren bei der Implementierung einer interprofessionellen Ausbildungsstation aus Sicht der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter/innen*.

Herrler, Angelique: *Messung von Shared Decision-Making in der Pädiatrie Adaption eines Messinstruments zur Erhebung von Shared Decision-Making aus der Perspektive von Kindern und ihren Eltern in Deutschland*.

Herzog, Franziska: *Akute Schlaganfallversorgung in Primärkliniken – eine qualitative multizentrische Studie*.

Höppchen, Isabel: *Die ärztliche Perspektive auf die Sicherheitskultur in der Orthopädie und Unfallchirurgie*.

Janka, Simone-Svea: *Retrospektive Querschnittsstudie von bundesweiten Arzneiverordnungsdaten und vertragsärztlichen Abrechnungsdaten von Morbus Wilson*.

Jeziorski, Julia: *Einfluss einer komplementären und integrativ-medizinischen Intervention auf die Symptome von Brust- und gynäkologischen Krebspatientinnen während der Chemotherapie*.

Leupold, Frauke: *Evaluation der Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.*

Litke, Nicola Alexandra: *German translation and validation of the Reporting of Clinical Adverse Events Scale (RoCAES-D)*.

Mader, Jana: *Inequalities in cancer incidence among German districts: A spatial analysis exploring the role of behavioral and socioeconomic factors*.

Meyer zu Theenhausen, Benedikt: *Die Videosprechstunde in der hausärztlichen Versorgung: Eine qualitative Querschnittsstudie zu Potenzialen für eine Verbesserung der Kommunikationsprozesse in Arztpraxen*.

Montenegro, Marcela: *Wissensstand, Ansichten und Verhalten bei den Zahnärzten in Antofagasta, Chile, bezüglich des Mundhöhlenkarzinoms*.

Müller, Julia: *Beyond Known Barriers – Perspectives on Open Records in Germany: A Qualitative Study among General Practitioners and Advanced Medical Students*.

Oechsle, Anja: *Health knowledge in gynaecology care – a cross sectional study of pregnant women in Germany*.

Osen, Christina: *Konzeptentwicklung einer App für die Therapie der orofazialen Dysfunktion*.

Poppe, Sarah: *Inanspruchnahme psychiatrischer und psychologischer Leistungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten in Deutschland: eine Sekundäranalyse der Querschnittsdaten der KiGGS Welle 1*.

Rohleder, Sven: *Regional Deprivation and Notifiable Infectious Diseases in Germany: A longitudinal small-area Analysis*.

Rühl, Julia Lisa: *Eine Querschnittstudie in einer Erstaufnahmeeinrichtung in Baden-Württemberg*.

Terzi, Melek: *Telekonsile in der akuten Schlaganfallversorgung – eine qualitative multizentrische Studie zu Barriere- und Förderfaktoren aus Mitarbeitersicht*.

Vosseberg, Franziska: *Die Adaption und Pilotierung eines Instruments zur Erfassung der Inanspruchnahme medizinischer und psychosozialer Leistungen von Schülerinnen und Schülern zwischen dem 12. und 17. Lebensjahr*.

Wallacher, Sibylle: *Beitrag der arbeitsmedizinischen Vorsorge bei tätigkeitbedingtem Auslandsaufenthalt auf die Schließung von Impflücken bei Erwachsenen. Beispiel eines Unternehmens der chemischen Industrie*.

Weinand, Sina: *Potentiell inadäquate Medikation bei Pflegeheimbewohnern: Eine Analyse von Risikofaktoren an-hand bundesweiter GKV-Routinedaten der AOK für das Jahr 2017*.

Abschlussarbeiten 2020

Feils, Kristin: *Qualitätsverbesserung in der Patientenversorgung mithilfe von praxisindividuellem Feedback. Erfahrungsberichte von Hausärzten – Eine qualitative Untersuchung.*

Fleischhauer, Thomas: *Process evaluation of outreach visits as an intervention component within the CHANGE-3-trial.*

Häßler, Alina: *Determinants in changing health behaviour to reduce lifestyle-related risks in pregnancy.*

Hintermeier, Maren: *Der Bedarf und die Erreichbarkeit allgemeinärztlicher Versorgung von Asylsuchenden in Baden-Württemberg.*

Svensson, Laura: *Application of media in maternal care in education on lifestyle-related risk factors; qualitative Study on the usage patterns, preferences and difficulties from the perspective of gynaecologists and midwives.*

Warmbein, Angelika: *Gaps in Health Care Services for Refugees in Cologne – a Mixed Methods Analysis.*

Weinert, Lina: *Specialist physicians' behavior in hospital admissions and communication with other care providers.*

Weis, Judith Gabriele: *Association between mental health of asylum seekers and refugees and health and healthcare utilization of their children: a populations-based, cross-sectional study in a German federal state.*

Wittek, Maren: *Media use in gynecological and obstetric care and its relation to women's self-determined level of education about lifestyle-related risks during pregnancy and lactation.*

Wittenborn, Lisa: *Practice of health education on lifestyle-related risk factors in maternity care - an explorative qualitative study of gynecologists' and midwives' view*

Abschlussarbeiten 2021

Anders, Carolin: *Perspektiven auf die aktuelle hausärztliche Versorgung des Ulcus cruris venosum und die Komponenten einer geplanten komplexen Intervention: Befragungsstudie im Rahmen des Projekts Ulcus Cruris Care.*

Birk, Melanie: *Arbeitszufriedenheit in Sozialpädiatrischen Zentren: Eine Analyse der Zusammenhänge zu organisationsbezogenen Merkmalen und individuellen Charakteristika.*

Cordes, Lara: *‚Selbst wenn keine Pandemie herrscht, man muss sich kennen' Schnittstellenübergreifende Koordination der medizinischen Versorgung in ambulanten Corona-Anlaufstellen Baden-Württembergs: Eine qualitative Inhaltsanalyse.*

Hatebur, Magdalena: *Patient empowerment in the context of hospital admissions and discharges exemplified by the VESPEERA project – a mixed methods study.*

Hoch, Jonas: *Nurses' competences in recognition and management of delirium in geriatric patients: development and piloting of a self-assessment tool with clinical case vignettes.*

Horn, Leonie: *Angestellt und anders? Eine Interviewstudie über die Werte angestellter Hausärzt:innen im beruflichen Kontext.*

Huber, Stefan: *Inequalities in Utilization and Cost of Outpatient Medication For Lung Cancer Patients In Germany.*

Huperz, Carolin: *General practitioners' view on interventions to strengthen spiritual needs and social activities among elderly multimorbid patients.*

Kaur, Sukhvir: *Implementation of syndromic surveillance for the detection of infectious disease outbreaks in reception- and accommodation-centres for asylum-seekers: A mixed methods evaluation study.*

Kühn, Lukas: *Measuring adherence and referring moderators in a multifaceted implementation program: Quantitative fidelity analysis of a complex intervention.*

Lohmann, Annette: *Evaluation Netzwerk OnkoAktiv: Evaluation von Implementierungsbarrieren und Förderfaktoren von onkologischen Bewegungsprogrammen in zertifizierten Trainings- und Therapieinstitutionen des Netzwerks OnkoAktiv im Mixed-Methods-Design.*

Mangold, Jasmin: *Die Rolle der VERAH im softwaregestützten Case Management – eine qualitative Studie.*

Mees, Juliane: *Validierung eines Corona-Terahertz-Schnelltestes.*

Nisius, Katja: *Partizipative Entscheidungsfindung von Kindern mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen und ihren Eltern: Eine Analyse von versorgungsbezogenen Aspekten und der Behandlungszufriedenheit – Ergebnisse der PART-CHILD Studie.*

Pecat, Sarah: *Association between social participation and health-related quality of life of children with special health care needs: Cross-sectional results of the PART-CHILD study.*

Queder, Annika: *Context-dependent factors influencing physicians' perception of antibiotic prescribing in primary care in Germany A prospective observational study.*

Roos, Tobias: *Implementierung von Lärmampeln auf Intensivstationen. Begleitende Evaluation auf Basis des NASSS-Frameworks.*

Schneider, Jana: *Out-of-pocket payments and loss of income among long-term breast cancer survivors in Germany: a multi-regional population-based study.*

Traulsen, Pia: *Cooperation between general practitioners and cardiologists in ambulatory care sing the example of cardiovascular diseases.*

von Schumann, Selina: *Concept Development of Interprofessional Weaning Boards in the Inpatient Care of Invasively Ventilated Patients – Qualitative Interview Study.*

Völkel, Anna: *Unterstützungsleistungen des professionellen Pflegesektors für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz.*

Wagner, Fabienne: *Economic and epidemiological burden of pancreatic cancer in Europe.*

Weber, Sophia: *Koordination zwischen Schnittstellenakteur:innen und Primärärzt:innen während der COVID-19-Pandemie in Baden-Württemberg: Eine qualitative Fokusgruppenstudie aus Sicht der Schnittstellenakteur:innen.*

Abschlussarbeiten 2022

Aldenhoff, Janna: *Zusammenarbeit mit angestellten Ärzt:innen in der Hausarztpraxis: Eine qualitative Interviewstudie mit Praxisinhaber:innen*.

Benz, Lea: *Einflussfaktoren auf Entscheidungsprozesse in der kommunalen Gesundheitsförderung*.

Boelter, Leonie Pamina: *Ärztliche Priorisierung trotz Patientenorientierung Anstellungsverhältnisse in der Hausarztpraxis: Eine Interviewstudie mit Ärzt:innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin zu deren Erwartungen und Vorstellungen*.

Bojkowska, Izabela: *Implementierung der Mindfulness-Based Cognitive Therapy zur Rückfallprophylaxe bei rezidivierenden depressiven Störungen. Eine qualitative Studie zur subjektiven Wahrnehmung von Barrieren und Förderfaktoren aus Sicht von ärztlichen und psychologischen Psychotherapeut:innen, Heilpraktiker: innen der Psychotherapie sowie Gesundheits- und Krankenpfleger:innen*.

Dörr, Fiona: *Digitales Monitoring auf Basis des Ecological Momentary Assessments in der psychiatrischen Versorgung. Eine qualitative Interviewstudie mit Behandelnden zum erwarteten Nutzen und Umsetzungsmöglichkeiten*.

Ebirim, Carine: *Support Services and Self-care Practices in Type 2 Diabetes Management in Nigeria – A Narrative Review*.

Fähndrich, Stefanie: *Entwicklung und Pilotierung eines Fragebogens zur Evaluation der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung aus Leistungserbringerperspektive am Beispiel der Versorgung von uroonkologischen Patienten – Forschungsprojekt im Rahmen der ASV-WE Studie*.

Fehrer, Valeska: *Climate change mitigation: Qualiative analysis of enviromental impact-reducing strategies in German primary care*.

Göbl, Linda: *Application of digital devices as a potential risk factor for subjective age: The influence of digital training combined with subsequent volunteering on subjective age among older adults*.

Henning, Doreen: *Die Bedeutung von PROMs bei Patient*innen mit Schlaganfall in der klinischen Routineversorgung*.

Keller, Sabrina: *Interprofesionelle Weaning-Boards und Weaning-Konsile für Langzeitbeatmungspatient:innen: Eine qualitative Studie zum wahrgenommenen Potential für die Patientenversorgung - Qualitative Querschnittsstudie im Rahmen der Prozessevaluation von PRiVENT*.

König, Leonie: *Akzeptanz einer telemetrischen Versorgung von Patient:innen mit implantierbaren Kardioverter-Defibrillatoren – Eine qualitative Interviewstudie*.

König, Mara: *Vorausschauende Versorgung: Werte, Wünsche und Ziele von Patient:innen mit fortgeschrittenem Lungenkrebs: eine qualitative Studie*.

Kuhn, Annemarie: *Pilotierung digitaler Versorgungsformen im Kontext aufsuchender Versorgungsangebote im Bereich psychischer Erkrankungen – Eine qualitative Analyse aus der Perspektive von Patient:innen und Praxisakteur:innen*.

Lang, Annika: *Mehrdimensionale Betrachtung der Motivation und des Blutspendeverhaltens in der deutschen Bevölkerung – Eine qualitative Studie.*

Rottmann, Ann-Kathrin: *Explorative Anwendung des HOSPITAL Scores im Rahmen des VES-PEERA-Projekts.*

Rösner, Hannah: *Implementierungsanalyse bei der Umsetzung von Patientensicherheitsmaßnahmen zur Identifikation von Barrieren und Förderfaktoren in einkommensschwachen Ländern am Beispiel von Malawi.*

Sinning, Vera: *Kommunikation zwischen gebärenden Frauen und Hebammen im Kreißsaal. Eine qualitative Interviewstudie mit Hebammen in klinischen geburtshilflichen Abteilungen.*

Spier, Anna: *Der ganze Prozess wurde so ein bisschen durcheinander gewürfelt – Eine qualitative Analyse der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf die Prozesse und Abläufe in deutschen Blutspendeeinrichtungen.*

Tschobur, Nelli: *Zugangsbarrieren im Rahmen von Krebsvorsorge- und Früherkennungsangeboten in Deutschland.*

Walter, Fabian: *Erste Implementierung der Software RefCare© in medizinischen Ambulanzen für geflüchtete Menschen. Eine qualitative Evaluation.*

Abschlussarbeiten 2023

Armbruster, Alicia: *Die Sicht von Patient:innen auf die Weiterentwicklung und Nutzen von Experience Sampling Method-basierten digitalen Anwendungen in der psychiatrischen Versorgung – Eine Interviewstudie.*

Arnold, Ellen: *Der Übergang von der Häuslichkeit ins Pflegeheim: Eine qualitative Interviewstudie mit sozialen Betreuungskräften.*

Biehler, Elena: *Evaluation eines Online-Selbsthilfeangebots für Frauen mit metastasierten Krebserkrankungen aus Sicht der Teilnehmerinnen und Moderatorinnen – Eine qualitative Interviewstudie.*

Gölz, Lea: *Patient*innenperspektiven auf die Versorgung in einer Post-COVID-Ambulanz. Eine regionale Erhebung.*

Haschka, Johanna Katharina: *Nutzbarkeit von Krebsregistrierdaten für die Versorgungsforschung am Beispiel des Krebsregisters Baden-Württemberg.*

Heinrichs, Lisa: *Qualitative Bedarfsanalyse für Junge Pflege in der vollstationären Langzeitpflege.*

Hencke, Marie: *Faktoren der Implementierung einer Atemtherapiestudie bei Post-COVID-Syndrom in der ambulanten Physiotherapie in Deutschland. Eine qualitative Evaluation im Rahmen einer Machbarkeitsstudie.*

Huber, Anna: *Lebensqualität und Krankheitsverständnis von Patient:innen mit einer neuropathischen Osteoarthropathie: Eine prospektive Querschnittsstudie.*

Korezelidou, Anastasia: *Veränderungen in der akutpsychiatrischen Anwendung von Zwangsmaßnahmen nach Implementierung des „Weddinger Modells“.*

Kräft, Jessica: *Technologiestress in der stationären Pflege. Bedeutung gesundheitsorientierter Führung für die Gesundheit von Gesundheits- und KrankenpflegerInnen: Eine Querschnittsstudie.*

Krämer, Mareike: *Pilotierung und Validierung eines strukturierten Fragenbogens zur Erfassung des Wissens und des Gesundheitsverhaltens Schwangerer bezüglich lebensstilbedingter Risiko-faktoren in der Schwangerschaft – Eine Querschnittstudie.*

Kraufmann, Katharina: *Machbarkeitsstudie im Rahmen einer Qualifizierungsarbeit – Längsschnittstudie zur Erprobung der Buchkapitelstruktur in Gesprächen zu lebensstilbedingten Risikofaktoren in der Familienplanung im Rahmen der Versorgung durch Hebammen und Gynäkologen.*

Schmidt, Tim: *Qualitative Prozessevaluation eines ESM-basierten Smartphone-Trainings bei chronischen Schmerzen. Eine realistische Evaluation der Anwendung unter Alltagsbedingungen.*

Triller, Franziska: *Mitarbeiterperspektiven auf eine Klinik im Wandel. Eine qualitative Querschnittstudie aus Sicht von Pflegefachkräften auf Arbeitsplatzbedingungen am St. Josefskrankenhaus in Heidelberg.*

Wohlhüter, Laura: *Zusammenhang von pränataler Alkoholexposition und Übergewicht im Kindes- und Jugendalter: Eine Querschnittstudie auf Grundlage der KIGGS-Basiserhebung von 3-17-Jähringen in Deutschland.*

Abschlussarbeiten 2024

Bartussek, Jamina: *Inanspruchnahme und wahrgenommene Effekte der empfohlenen Therapiemaßnahmen in der Post-COVID Ambulanz Heidelberg – Eine quantitative Analyse.*

Carter, Sarina: *Stellenwert nicht-medikamentöser Maßnahmen in der hausärztlichen Behandlung von Patient:innen mit chronischen, nicht-tumorbedingten Schmerzen – Eine qualitative Querschnittsstudie im Rahmen des Forschungsprojekts RELIEF.*

Dupont, Dominik Henrik: *Exploring physician and patient perspectives an expectations and role models towards chronic pain treatment in general practice: a qualitative cross-sectional study.*

Fuchs, Gerhard: *Nachhaltige Implementierung neuer Versorgungsformen im Weaning aus der Perspektive von Chefärzten: Qualitative Querschnittstudie im Rahmen der Prozessevaluation von PRiVENT.*

Hammes, Simon: *Die Verwendung eines auf der Experience Sampling Method basierten Monitoringsystems in der psychiatrischen Regelversorgung. Der Nutzen für Behandler:innen.*

Krämer, Lena: *Qualitative Evaluation einer erweiterten Videokonsultation in der Post-COVID-Ambulanz des Universitätsklinikums Heidelberg aus Sicht von Patient:innen - Eine qualitative Studie im Rahmen des Projekts SEVEN-PCS.*

Kessler, Charlotte Annemarie Gerda: *Konzepte und Ressourcen zur Stärkung der Einsatzbereitschaft in krisenhaften Situationen – eine qualitative Studie zur Resilienz im Rettungsdienst.*

Maier, Leonie: *The Role of Patient-Related Factors in the Implementation of a Home-Based Rehabilitation Aftercare Program (GeRas) for Geriatric Patients in Germany. A Qualitative Process Evaluation.*

Notheis, Jens: *Implementierung einer ESM-basierten digitalen Monitoring-Intervention in die psychiatrische Versorgung - Eine qualitative Interviewstudie mit Leitungspersonen.*

Schäfer, Jacqueline: *Determinanten für die Kooperation in Gesundheitsnetzwerken am Beispiel von Gesundheitskiosks.*

Scheck, Luis: *Chancen und Herausforderungen einer integrativen Versorgungsstruktur für onkologische Patient:innen – Eine qualitative Analyse.*

Schnabel, Sarah: *Perspektiven von 14- bis 25-Jährigen hinsichtlich Emotionsregulation im Alltag mittels der neurofEMI-App - Eine qualitative Studie zu Akzeptanz, Bedürfnissen und Kontextfaktoren.*

Sesterheim, Kathrin: *Erfahrungen von Post-COVID-Patient*innen mit Case Management in der Hausarztpraxis - Eine qualitative Studie im Rahmen der PostCovidCare-Pilotstudie.*

Tavakolfar, Pegah: *Analyzing Contemporary Trends in Evidence-Based Design (EBD) for Healthcare Architecture: A Scoping Review and Implementation Framework Analysis*

Weller, Luis: *Predictors of intention to provide mental health first aid among lay people trained in mental health first aid in Germany.*

Abschlussarbeiten 2025 (Stand 10/25)

Dinh, Lanphuong Maria: *Prädiktoren des Zigaretten- und E-Zigarettenkonsums bei Schüler*innen der 7. und 8. Klasse. Eine Regressions- und Mehrebenenanalyse.*

Grami, Kleo: *How Do They Cope? Exploring Coping Strategies Among Physical Therapists, Occupational Therapists, and Speech and Language Therapists in Patient Care Across Health Settings: A Scoping Review.*

Kamphausen, Sarah: *Verstetigung niedrigschwelliger, präventiver, psychosozialer Projekte für Geflüchtete und Asylsuchende. Eine qualitative Interviewstudie zur Sicht von Projektverantwortlichen und Peers.*

Kessler, Charlotte Annemarie Gerda: *Konzepte und Ressourcen zur Stärkung der Einsatzbereitschaft in krisenhaften Situationen – eine qualitative Studie zur Resilienz im Rettungsdienst.*

Körner, Julius*: Gesundheitsförderung und Mitarbeitendengesundheit am Universitätsklinikum Heidelberg. Eine qualitative Analyse aus Sicht von Führungskräften und Mitarbeitenden des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.*

Krämer, Lena*: Qualitative Evaluation einer erweiterten Videokonsultation in der Post COVIDAmbulanz des Universitätsklinikums Heidelberg aus Sicht von Patient:innen - Eine qualitative Studie im Rahmen des Projekts SEVEN-PCS.*

Lobotzki, Niklas: *Qualitative Evaluation des Move-Onko Versorgungspfades zur bedarfsgerechten Sport- und Bewegungstherapie bei Krebserkrankten. Eine Darstellung der Patient Journey.*

Mackel, Christina: *Prozessevaluation eines niederschwelligen, peer-basierten Präventionsangebots für die psychische Gesundheit von Geflüchteten und Asylsuchenden.*

Schäfer, Laura*: Prozessevaluation zur Implementierung einer Spracherkennungssoftware zur Dokumentation psychiatrischer Behandlungen.*

Wollermann, Marius: *Exploration von Perspektiven für die Einbindung autonomer Drohnen zur Unterstützung der Frühdefibrillation im außerklinischen Kontext: Eine qualitative Studie.*

9. Konferenzbeiträge und Veröffentlichungen von Masterstudierenden

Master- und andere Studienarbeiten dienen in erster Linie der Ausbildung und Qualifikation. In einigen Fällen fließen die Ergebnisse von Masterarbeiten in Artikel ein, die in Fachzeitschriften veröffentlicht werden (vgl. *Kapitel 8.1 Veröffentlichungen aus Masterarbeiten*). Im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Forschungspraktika, Tätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskraft sowie Masterarbeiten beteiligen sich Studierende des MSc VIG auch an Vorträgen und Posterpräsentationen auf wissenschaftlichen Kongressen (vgl. *Kapitel 8.2 Konferenzbeiträge von VIG Studierenden*).

9.1 Veröffentlichungen aus Masterarbeiten

Aufgelistet ist hier eine Auswahl von 44 uns bekannten Veröffentlichungen. Die Namen der Masterand:innen sind in **fett** hervorgehoben.

Arnold C, Ullrich C, Wensing M, Pfinder M. Prenatal Alcohol Exposure and the Associated Risk of Elevated Blood Pressure: A Cross-sectional Analysis of 3- to 17-Year-Olds in Germany. *Am J Hypertens.* 2019 Oct 16;32(11):1118-1125. doi: 10.1093/ajh/hpz107.

Busetto L, **Stang C**, Herzog F, Sert M, **Hoffmann J**, Purrucker J, Seker F, Bendszus M, Wick W, Ungerer M, Gumbinger C. "I didn't even wonder why I was on the floor" - mixed methods exploration of stroke awareness and help-seeking behaviour at stroke symptom onset. *BMC Health Serv Res*. 2024 Aug 2;24(1):880. doi: 10.1186/s12913-024-11276-6.

Busetto L, Sert M, Herzog F, **Hoffmann J**, **Stang C**, Amiri H, Seker F, Purrucker J, Mundiyanapurath S, Ringleb PA, Nagel S, Bendszus M, Wick W, Gumbinger C. "But it's a nice compromise" - Qualitative multi-centre study of barriers and facilitators to acute telestroke cooperation in a regional stroke network. *Eur J Neurol.* 2022 Jan;29(1):208-216. doi: 10.1111/ene.15130.

Busetto L, **Stang C**, **Hoffmann J**, Amiri H, Seker F, Purrucker J, Ringleb PA, Nagel S, Bendszus M, Wick W, Gumbinger C; Stroke Consortium Rhine-Neckar. Patient-centredness in acute stroke care - a qualitative study from the perspectives of patients, relatives and staff. *Eur J Neurol*. 2020 Aug;27(8):1638-1646. doi: 10.1111/ene.14283.

Bombana M, Wensing M, Müller G, Ullrich C, Heinzel-Gutenbrunner M, **Wittek M.** Media use in gynecological and obstetric care and women's perceived level of education received of lifestyle-related risks: A cross-sectional study. *Womens Health* (Lond). 2022 Jan-Dec;18: doi: 10.1177/17455057221090116.

Bombana M, **Wittek M**, Müller G, Heinzel-Gutenbrunner M, Wensing M. (2021). Women's media use and preferences of media-based interventions on lifestyle-related risk factors in gynecological and obstetric care: a cross-sectional multi-center study in Germany. *International Journal of Environmental Research and Public Health, 18*(18), 9840. doi: 10.3390/ijerph18189840.

Bombana M, Wensing M, **Wittenborn L**, Ullrich C. Health Education about Lifestyle-Related Risk Factors in Gynecological and Obstetric Care: A Qualitative Study of Healthcare Providers' Views in Germany. *Int J Environ Res Public Health*. 2022 Sep 16;19(18):11674. doi: 10.3390/ijerph191811674.

Daniel T, Koetsenruijter J, Wensing M, Wronski P. Chronische Kreuzschmerzen – Nutzertypen ambulanter Versorgung : Eine Clusteranalyse der Inanspruchnahme ambulanter Regelversorgung anhand von Routinedaten der AOK Baden-Württemberg. *Schmerz*. 2022 Oct;36(5):326-332. doi: 10.1007/s00482-021-00565-2.

Dupont D, Brinkmöller S, Carter S, Wensing M, Straßner C, Engeser P, Poß-Doering R. Exploring Physician and Patient Perspectives on Expectations and Role Models Towards Chronic Pain Treatment in General Practice: A Qualitative Cross-Sectional Study. *Healthcare* (Basel). 2025 Jan 18;13(2):187. doi: 10.3390/healthcare13020187.

Eder PA, Laux G, Rashid A, Kniess T, Haeusler KG, Shammas L, Griewing B, Hofmann S, Stangl S, Wiedmann S, Rücker V, Heuschmann PU, Soda H; Stroke Angel Study Group. Stroke Angel: Effect of Telemedical Prenotification on In-Hospital Delays and Systemic Thrombolysis in Acute Stroke Patients. *Cerebrovasc Dis*. 2021;50(4):420-428. doi: 10.1159/000514563.

Ehmann AT, Mahler C, Klafke N. Validation of a German version of the Caregiver Quality of Life Index-Cancer (CQOLC) in a sample of significant others of breast and gynaecologic cancer patients. *Psicol Reflex Crit*. 2020 Jul 20;33(1):15. doi: 10.1186/s41155-020-00155-8.

Fehrer V, Poß-Doering R, Weis A, Wensing M, Szecsenyi J, Litke N. Climate change mitigation: Qualitative analysis of environmental impact-reducing strategies in German primary care. *Eur J Gen Pract*. 2023 Dec;29(1):2232946. doi: 10.1080/13814788.2023.2232946.

Forstner J, Wensing M, Koetsenruijter J, Wronski P. Claims data-based analysis of the influence of individual and regional characteristics on the utilisation of long-term care by people with dementia in Baden-Wurttemberg, Germany. *BMC Geriatr*. 2019 Dec 19;19(1):358. doi: 10.1186/s12877-019-1370-1.

Gölz LA, Poß-Doering R, Merle U, Wensing M, Stengel S. Patient Perspectives on the Care in a Long COVID Outpatient Clinic. A Regional Qualitative Analysis from Germany. Healthcare (Basel). 2025 Apr 3;13(7):818. doi: 10.3390/healthcare13070818.

Herrler A, Görig T, Georg S, De Bock F, Ullrich C, Eichinger M. Assessment of shared decision making in pediatrics: Developing German scales for patients aged 7-18 years, parents and parent-proxy reports (CollaboRATE^{pediatric}). *Patient Educ Couns*. 2021 Mar;104(3):634-641. doi: 10.1016/j.pec.2020.08.034.

Höppchen I, Ullrich C, Wensing M, Poß-Doering R, Suda AJ. Sicherheitskultur in der Orthopädie und Unfallchirurgie : Eine qualitative Untersuchung der ärztlichen Perspektive. *Unfallchirurg*. 2021 Jun;124(6):481-488. doi: 10.1007/s00113-020-00917-0.

Hoch J, Bauer JM, Bizer M, Arnold C, Benzinger P. Nurses' competence in recognition and management of delirium in older patients: development and piloting of a self-assessment tool. *BMC Geriatr*. 2022 Nov 19;22(1):879. doi: 10.1186/s12877-022-03573-8.

Horn L, Ullrich C, Boelter L, Wensing M, Peters-Klimm F, Stengel S. Core values of employed general practitioners in Germany - a qualitative study. *BMC Prim Care.* 2024 Jan 6;25(1):14. doi: 10.1186/s12875-023-02255-7.

Huperz C, Sturm N, Frick E, Mächler R, Stolz R, Schalhorn F, Valentini J, Joos S, Straßner C. Experiences of German health care professionals with spiritual history taking in primary care: a mixed-methods process evaluation of the HoPES3 intervention. *Fam Pract.* 2023 Mar 28;40(2):369-376. doi: 10.1093/fampra/cmac106.

Keller S, Forstner J, Weis A, Biehler E, Trudzinski F , Michels J, Neetz B, Herth F, Schneider A, Ghiani A, Szecsenyi J, Wensing M, Poß-Doering R. Interprofessionelle Weaning-Boards und Weaning-Konsile für Langzeitbeatmungspatient*innen: Eine qualitative Studie zum wahrgenommenen Potenzial für die Patientenversorgung. *Pneumologie.* 2023. DOI 10.1055/a-2161-6014.

König M, Siegle A, Unsöld L, Ludwig JO, Deis N, Thomas M, Poß-Doering R/Villalobos M Personal Values, Wishes, and Goals of Patients with Advanced Lung Cancer: A Qualitative Study. *Eur J Cancer Care.* 2024; 9987322. doi: 10.1155/2024/9987322.

König L, Grünberg E, Xynogalos P, Thomas D, Rivinius R, Frey N, Ullrich C, Rahm AK. Akzeptanz einer telemetrischen Versorgung bei Patienten mit sICD-Sicherheitshinweis : Qualitative Interviewstudie der kardiologischen Versorgungsforschung. *Herzschrittmacherther Elektrophysiol.* 2023 Jun;34(2):136-141. doi: 10.1007/s00399-023-00938-3.

Korezelidou A, Welte A, Oster A, Mahler L. Overcoming the lack of alternatives—Changes in the use of coercive measures after implementation of the recovery-oriented "Weddinger Modell" in acute psychiatric care. *J Psychiatr Res.* 2025 Jan;181:405-410. doi: 10.1016/j.jpsychires.2024.11.032.

Kräft J, Wirth T, Harth V, Mache S. Digital stress perception among German hospital nurses and associations with health-oriented leadership, emotional exhaustion and work-privacy conflict: a cross-sectional study. *BMC Nurs*. 2024 Mar 28;23(1):213. doi: 10.1186/s12912-024-01825-z.

Kühn L, Kronsteiner D, Kaufmann-Kolle P, Andres E, Szecsenyi J, Wensing M, Poss-Doering R. Implementation fidelity in a multifaceted program to foster rational antibiotics use in primary care: an observational study. *BMC Med Res Methodol.* 2022 Sep 19;22(1):243. doi: 10.1186/s12874-022-01725-3.

Litke NA, Wensing M, Miksch A, Krug K. German translation and validation of the Reporting of Clinical Adverse Events Scale (RoCAES-D). *BMC Health Serv Res.* 2020 Jul 25;20(1):689. doi: 10.1186/s12913-020-05546-2.

Forstner J, **Mangold J**, Litke N, Weis A, Szecsenyi J, Wensing M, Ullrich C. Zwischen neuer Verantwortung und Routinetätigkeit: Die Rolle der VERAH in der hausärztlichen Versorgung – Eine qualitative Sekundärdatenanalyse am Beispiel des softwaregestützten Case Management. *Gesundheitswesen.* 2023 Dec;85(12):1124-1130. doi: 10.1055/a-2144-5767.

Maier L, Benzinger P, Abel B, Roigk P, Bongartz M, Wirth I, Cuvelier I, Schölch S, Büchele G, Deuster O, Bauer J, Rapp K, Ullrich C, Wensing M, Roth C. The role of patient-related factors in the implementation of a multimodal home-based rehabilitation intervention

after discharge from inpatient geriatric rehabilitation (GeRas): a qualitative process evaluation. *Eur Geriatr Med.* 2024 Oct;15(5):1369-1382. doi: 10.1007/s41999-024-01027-5.

Müller J, Ullrich C, Poss-Doering R. Beyond Known Barriers-Assessing Physician Perspectives and Attitudes Toward Introducing Open Health Records in Germany: Qualitative Study. *J Particip Med.* 2020 Nov 6;12(4):e19093. doi: 10.2196/19093.

Osen C, Litke N, Wensing M, Wie A.Development of a Concept for a Mobile Application to Support Orofacial Myofunctiona Therapy. *Int. J. Orofac. Myol. Myofunct. Ther*. 2021, 47(1), 5-13; doi: 10.52010/ijom.2021.47.1.2.

Oechsle A, Wensing M, Ullrich C, Bombana M. Health Knowledge of Lifestyle-Related Risks during Pregnancy: A Cross-Sectional Study of Pregnant Women in Germany. *Int J Environ Res Public Health*. 2020 Nov 20;17(22):8626. doi: 10.3390/ijerph17228626.

Poss-Doering R, Kunz A, Pohlmann S, Hofmann H, Kiel M, Winkler EC, Ose D, Szecsenyi J. Utilizing a Prototype Patient-Controlled Electronic Health Record in Germany: Qualitative Analysis of User-Reported Perceptions and Perspectives. *JMIR Form Res*. 2018 Aug 3;2(2):e10411. doi: 10.2196/10411.

Poß-Doering R, **Anders C**, Fleischhauer T, Szecsenyi J, Senft JD. Exploring healthcare provider and patient perspectives on current outpatient care of venous leg ulcers and potential interventions to improve their treatment: a mixed methods study in the ulcus cruris care project. *BMC Prim Care.* 2022 Sep 8;23(1):229. doi: 10.1186/s12875-022-01841-5.

Poß-Doering R, **Carter S**, Brinkmöller S, Möhler M, Dupont D, Paul C, Zugaj MR, Wurmbach V, Balzer A, Wensing M, et al. Understanding General Practitioner and Patient Perceptions Regarding Integration of Non-Pharmacological Interventions in Chronic Non-Cancer Pain Management—A Cross-Sectional Mixed-Methods Study in the RELIEF Project. *Diseases.* 2025; 13(2):34. https://doi.org/10.3390/diseases13020034.

Poß-Doering R, Kuehn L, Kamradt M, Glassen K, **Fleischhauer T**, Kaufmann-Kolle P, Koeppen M, Wollny A, Altiner A, Wensing M. Converting habits of antibiotic use for respiratory tract infections in German primary care (CHANGE-3) - process evaluation of a complex intervention. *BMC Fam Pract.* 2020 Dec 19;21(1):274. doi: 10.1186/s12875-020-01351-2.

Queder A, Arnold C, Wensing M., Poß-Doering R. (2022). Contextual factors influencing physicians' perception of antibiotic prescribing in primary care in Germany — a prospective observational study. *BMC Health Services Research.* doi: 10.1186/s12913-022-07701-3.

Rohleder S, C Stock, W Maier, K Bozorgmehr, Area deprivation and notifiable infectious diseases in Germany: A longitudinal small-area analysis, *European Journal of Public Health*, 2019 Nov; 29 (4). doi: 10.1093/eurpub/ckz185.041.

Scheck L, Bossert J, Wensing M, Klafke N, Poß-Doering R: Opportunities and challenges of an integrative care structure for oncological patients: A qualitative analysis of provider perspectives. Health Services Insights. 2025 (in print). DOI 10.1177/11786329251392422

Senn K, Zitron E, Katus HA, Thomas D, Ullrich C, Rahm AK. Die Lebensqualität von Patienten mit implantierbarem Kardioverter-Defibrillator aus salutogenetischer Sicht : Eine qualitative Studie der kardiologischen Versorgungsforschung. *Herzschrittmacher Elektrophysiol.* 2020 Sep;31(3):301-306. doi: 10.1007/s00399-020-00692-w.

Sesterheim K, Peters-Klimm F, Baldauf A, Ullrich C, Merle U, Szecsenyi J, Stengel S. Patient Experience from a Pilot Study Implementing Software-Based Post-COVID Case Management in GP Practices-A Qualitative Process Evaluation. *Healthcare* (Basel). 2025 Jul 15;13(14):1701. doi: 10.3390/healthcare13141701.

von Schumann S, Ullrich C, Weis A, Wensing M, Litke N. Interprofessional weaning boards for invasively ventilated patients in intensive care units: Qualitative interview study with healthcare professionals in Germany. *Res Nurs Health.* 2023 Feb;46(1):148-158. doi: 10.1002/nur.22279.

Walter F, Gold AW, Jahn R, Noest S, Grünberger E, Pruskil S, Bozorgmehr K, Poß-Doering R. Evaluation der Digitalisierung der medizinischen Dokumentation in Sammelunterkünften für Geflüchtete in Deutschland: eine qualitative Studie. *Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes.* 2025 Sep;197:30-37. doi: 10.1016/j.zefq.2025.06.005.

Warmbein A, Beiersmann C, Eulgem A, Demir J, Neuhann F. Challenges in health care services for refugees in Cologne, Germany: A providers' perspective using a mixed-methods approach. *J Migr Health.* 2023 Feb 10;7:100158. doi: 10.1016/j.jmh.2023.100158.

Wittek M, Pfinder M Lebensstilbedingte Risiken in der Schwangerschaft und deren prä- und postnatale Folgen. In: *Gyn. Praktische Gynäkologie.* 03/2020.

9.2 Konferenzbeiträge von VIG-Studierenden

Aufgelistet ist hier eine Auswahl der 21 uns bekannten Konferenzbeiträge. Die Namen der VIG-Studierenden sind in **fett** hervorgehoben.

Aldenhoff J, Ullrich C, Peters-Klimm F, Wensing M, Stengel S. Anstellung in der Hausarztpraxis - Perspektive der anstellenden Hausärzt:innen. Vortrag. *56. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin.* 2022; Greifswald.

Antin S, Sesterheim K, Specht L, Lippert E, Gölz L, Kolb J, Völler S, Zimmermann-Schlegel V, Laux G, Kern WV, Götz V, Göpel S, Altiner A, Stengel S: Versorgung von Patient:innen mit postakuten Infektionssyndromen – ein interprofessionell-sektorenübergreifender Ansatz. Vortrag *24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2025; Berlin.

Boelter L, Ullrich C, Horn L, Schwill S, Wensing M, Peter-Klimm F, Stengel S: Anstellungsverhältnisse in der Hausarztpraxis: Eine Interviewstudie zur Perspektive von Ärzt:innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin. Vortrag. *21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung.* 2022. Potsdam.

Dupont D, Brinkmöller S, Straßner C, Poß-Doering R. 2024. Primary and secondary outcomes regarding chronic non-cancer pain investigated in primary care settings: A systematic literature review. *23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2024. Potsdam.

Gölz L, Poss-Doering R, Wensing M, Merle U, Stengel S. Stellenwert einer Post-COVID-Ambulanz innerhalb der medizinischen Post-COVID-Versorgung aus Sicht von Patient:innen. Vortrag: *22. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2023; Berlin.

Gretz N, Sesterheim K, **Antin S**, Ullrich C, Poß-Doering R, Merle U, Altiner A, Stengel S: Struktur- und Prozessentwicklung universitärer Post-COVID-Ambulanzen – ein

explorativer Ansatz aus Baden-Württemberg. Vortrag *24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2025; Hamburg.

Höppchen I, Müller J, Sinning V, Weinand S, Poß-Doering R. Die ärztliche Perspektive auf den Umgang mit unerwünschten Ereignissen: Eine qualitative Untersuchung in der Unfallchirurgie. Poster. *18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2019; 09.-11.10.2019 2019.

Horn L, Ullrich C, Boelter L, Wensing M, Szecsenyi J, Peters-Klimm F, Stengel S. Anstellung in der Hausarztpraxis: Eine explorative Studie zum Wandel des hausärztlichen Berufsbilds. Vortrag. *Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin*. Lübeck 2021.

Illmer AK, Brinkmöller S, Straßner C, Poß-Doering R. 2025. Einbindung von Medizinischen Fachangestellten in ein hausärztliches Case-Management-Programm für Patient:innen mit chronischen nichttumorbedingten Schmerzen – Mixed Methods-Studie im Projekt RELIEF. *24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2025, Hamburg.

Keller S, Forstner J, Weis A, Poß-Doering R, Litke L, Herth F, Müller M, Trudzinski F, Szecsenyi J, Wensing M: „Interprofessionelle Kommunikation im Weaningprozess – Erste Eindrücke aus der qualitativen Prozessevaluation des Projektes PRiVENT“. *63. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DPG)*. 2023. Düsseldorf.

Köhler E, Gretz N, Jesteadt H, Nehm D. Perspektiven von Endometriose-Betroffenen auf dem Weg zur Diagnose - Eine Patient Journey. Vortrag. *24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung* 2025; Berlin.

Kühn L, Horn L, Anders A, Hellwig S, Poß-Doering R. Barrieren und Förderfaktoren von gehörlosen Menschen im Zugang zu ambulanter ärztlicher Versorgung Eine qualitative Untersuchung in einer Stadt in Deutschland. Vortrag. *19. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung* 2020; Berlin.

Mangold J, Divanoglou A, Middleton JW, Jörgensen S. The Swedish version of the Moorong Self-Efficacy Scale (s-MSES) - translation process and psychometric properties in a community setting. *Spinal Cord*. 2024 Feb;62(2):71-78. doi: 10.1038/s41393-023-00948-5. Epub 2024 Jan 3. PMID: 38172426.

Schäfer L, Braun U, Meyer-Lindenberg A, Forstner J: Wahrgenommene Auswirkungen der Implementierung einer Spracherkennungssoftware zur Dokumentation psychiatrischer Behandlungen aus Sicht der NutzerInnen – Ergebnisse einer Prozessevaluation. *24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung*. Hamburg. 2025.

Sesterheim K, Peters-Klimm F, Baldauf A, Ullrich C, Merle U, Szecsenyi J, Stengel S. Erfahrungen von Post-COVID- Patient*innen mit Case Management in der Hausarztpraxis - Eine qualitative Studie im Rahmen der PostCovidCare-Pilotstudie. Vortrag. *58. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin* 2024; Würzburg.

Sinning V, Krug K, Ullrich C. Hebammen im Kreißsaal – Kommunikation mit Gebärenden in Notfallsituationen. *31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin* Berlin 2023.

Sinning V, Krug K, Ullrich C: Communication with birthing mothers in delivery rooms in Germany: A qualitative interview study from the perspective of midwives. *International Confederation of Midwives*. Lissabon 2026.

Sinning V, Ullrich C: Partizipative Entscheidungsfindung als Instrument in der Hebammenarbeit im Kreißsaal Vera Sinning, Charlotte Ullrich. *16. Deutscher Hebammenkongress* 2021. Digital.

Spier A, Fähndrich S, König L, Kuhn A, Vantsia E, Poß-Doering R. Impact of COVID-19 pandemic containment measures on processes in primary care – a qualitative analysis among general practitioners. Science Pitch. *20 Deutscher Kongress für Versorgungsforschung*. 2021(online).

Stengel S, **Sesterheim K**, Peters-Klimm F, Baldauf A, Krug K, Merle U, Szecsenyi J: Lessons learned aus einer Pilotstudie zur Einführung eines softwaregestützten Post-Covid-Case-Managements in Hausarztpraxen – ein Mixed-Methods-Ansatz. Vortrag. *58. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin* 2024; Würzburg.

Weber R, Ullrich C, Ersöz H, Olivares Rivera A, Höger P, Trudzinski F. Self-Administered Infusion Therapies in Alpha-1 Antitrypsin Deficiency Patients – First Insights from a Qualitative Interview Study on Patient Experiences. *Deutsches Zentrum für Lungenforschung Annual Meeting*. 2025. Heidelberg.

10. Veranstaltung »10 Jahre MSc Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen«

Am 30. Oktober 2025 wurde das zehnjährige Bestehen des Studiengangs mit einem Austausch zwischen Absolvent:innen und aktuellen Studierenden sowie einem Festakt gefeiert. Insgesamt haben über 100 Personen an der Veranstaltung teilgenommen und es waren 17 Absolvent:innen als Referent*innen an der Gestaltung des Programms beteiligt.

Themen der Workshops:

- Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft *(Dominik Dupont, Jonas Hoch, Ann-Kathrin Ziegler)*
- Versorgungsforschung und Therapiewissenschaft *(Fiona Dörr, Lea Gölz, Elisa Köhler)*
- Versorgungsforschung in der Wirtschaft *(Kristin Feils, Dr. Katja Senn)*
- Versorgungsforschung in der Zahnmedizin *(Valeska Fehrer, Annika Queder, Lina Weinert)*
- Promovieren in der Versorgungsforschung *(Franziska Vosseberg, Dr. Maren Wittek)*

Annika Queder und PD Dr. Charlotte Ullrich berichteten unter dem Titel *»Versorgungsforschung studieren – und dann?«* Ergebnisse von zwei Stellenanzeigenanalysen und einer Alumnibefragung (vgl. *Kapitel 4.3 Übergang von Studium und Beruf*). Prof. Dr. Michel Wensing und PD Dr. Charlotte Ullrich gingen in ihrem Beitrag *»Blick zurück nach vorn: 10 Jahre MSc VIG«,* der Frage nach, inwiefern sich die Erwartungen an den Studiengang 2015 in den vergangenen zehn Jahren erfüllt haben. Den Festvortrag hielt die Alumna des Studiengangs Dr. Christine Arnold (Inselspital Bern) zum Thema *»Eltern stärken, Familien fördern: Neue Perspektiven in der neonatologischen Versorgungsforschung«*. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Joachim Szecsenyi (Seniorprofessor der Universität Heidelberg und ehemaliger ärztlicher Direktor der Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung); der Studiendekan Prof. Dr. Hans-Christoph Friederich hielt ein Grußwort im Namen der Medizinischen Fakultät Heidelberg (vgl. *Kapitel 2*).